

Erstausgabe:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Vierteljähriges Abonnement: am Schalter 1 M.,
durch den Boten ins Haus 1 M. 25 Pf., durch
die Post 1 M. 25 Pf., durch die Post frei ins
Haus 1 M. 50 Pf.

Großenhainer

Inserate
für die am Abend vorher auszugebende
Nummer werden bis früh 9 Uhr angenommen und
Gebühren für solche von a u s w ä r t s, wenn dies
der Einfender nicht anders bestimmt, durch Post-
Nachnahme erhoben.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Großenhain.



Druck und Verlag von Herrmann Starke (Plasnic & Starke) in Großenhain.

Für die Redaction verantwortlich: Herrmann Richard Starke.

Nr. 147.

Dienstag, den 13. December 1887.

75. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung des Bezirksauschusses

Sonnabend, den 17. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr
im Cassenzimmer der königlichen Amtshauptmannschaft.
Die Tagesordnung hängt im Anmeldezimmer der Kanzlei zur Einsichtnahme aus.
Großenhain, am 10. December 1887.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

267 A.

Dr. Waentig.

D.

Bekanntmachung,

die Consignation der Pferde und Rinder betr.

Die Herren Gemeindevorstände des Bezirks der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß sie in den letzten 14 Tagen dieses Monats die in § 4 sub c der Verordnung vom 4. März 1881, die nach dem Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 für die wegen Seuchen getödteten Thiere zu gewährenden Entschädigungen betreffend (Seite 13 flg. des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1881) vorgeschriebene Consignation der in ihren Dirschaften, einschließlich der selbstständigen Gutsbezirke, vorhandenen Pferde und Rinder nach Maßgabe der in der gedachten Verordnung erlassenen Vorschriften vorzunehmen und die in den Columnen 1, 2 und 3 ausgefüllten Consignationsformulare spätestens bis zum 8. Januar nächsten Jahres bei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft einzureichen haben.

Die betr. Formulare werden von hier aus nicht mehr geliefert, sondern sind in der hiesigen Buchdruckerei von Herrmann Starke käuflich zu haben.
Großenhain, am 8. December 1887.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

2016 E.

Dr. Waentig.

D.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Unter dem Rindviehbestande des Rittergutes Scassa ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiermit gesetzlicher Vorschrift gemäß zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Großenhain, am 9. December 1887.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

2027 E.

Dr. Waentig.

D.

Am Feinstich'schen Gute zu Weßnitz kommen
Montag, den 19. December 1887, Nachmittags 1 Uhr,
1 Partie Grummet, 4 Feimen Kartoffeln und 2 Feimen Kohlrüben gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Großenhain, am 10. December 1887.

Der Gerichts-Vollzieher.
Söpner.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 14. December 1887, Nachmittags 5 Uhr.
Tages-Ordnung: 1) Stadtrathswahl (Geheime Sitzung), 2) Erklärung über Verzicht auf ein Verkaufsrecht, 3) die Erhebung von Anlagen von den Casernen, 4) die Verlegung der Abdeckerei betreffend, 5) die Sparkasse betreffend, 6) Mittheilung über den Ausfall der Stadtverordnetenwahlen, 7) Veränderung der Großenhain-Milbizer Flurgrenze, 8) Haushaltplan, 9) Feuerlöschordnung.
Großenhain, den 12. December 1887.

Kesselt.

General-Versammlung

des Bezirks-Obstbauvereins Großenhain

Sonntag den 18. Dezember Nachmittags 3 Uhr
im Saale des Hotel zum Gesellschaftshause in Großenhain.
T.-O.: Rechnungsablage pro 1887. Wahl von Directorialmitgliedern. Vortrag des Herrn Stadtgärtner Pollmer über die Neblaus. Vereinsangelegenheiten. Aufnahme neuer Mitglieder. Entrichtung der Steuerbeiträge.
Die geehrten Herren Mitglieder des Vereins, sowie Freunde des Obstbaues (auch Nichtmitglieder) werden hierdurch ergebenst eingeladen, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Der Bezirks-Obstbau-Verein.
3. St.: Sommer.

Adam.

Bekanntmachung,

die Wiedereröffnung der Schifferschulen betreffend.

Mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern wird in diesem Winter bezüglich der Unter-Elbe nur an der Schifferschule zu Riesa in den zur Ausübung des berufsmäßigen Schiffergewerbes erforderlichen Lehrgegenständen Unterricht erteilt werden.
Indem die unterzeichnete Direction die betheiligten Schiffsmannschaften, insbesondere diejenigen, welche sich zu der vor der königlichen Amtshauptmannschaft Weissen als Elbstromant abzulegenden Steuerprüfung vorzubereiten gedenken, hieron in Kenntniß setzt, werden dieselben gleichzeitig zum fleißigen Besuche des bevorstehenden Unterrichtscurses aufgefordert.
Die Anmeldung zur Theilnahme am Unterricht hat bei dem mit der Specialaufsicht der Riesaer Schifferschule betrauten Localvorstande,
Herrn Schiffseigner Ferdinand Sering zu Riesa,
zu geschehen, bei welcher Anmeldung gleichzeitig der Betrag von 3 Mark zu entrichten ist.
Der Tag des Beginnes des Unterrichts, sowie die Unterrichtsstunden werden von dem Localvorstande noch besonders bekannt gemacht.
Dresden, den 12. December 1887. Königl. Direction der Schiffschulen.
Baurath Böhm.

Tagesnachrichten.

Sachsen. In beiden Kammern fanden am 9. December Sitzungen statt. Von der ersten Kammer wurde der Gesetzentwurf, die Befugniß zu Protokollaufnahmen und Beglaubigungen betreffend, ohne Debatte und einstimmig genehmigt, sowie eine Petition auf sich beruhend gelassen, während die zweite Kammer den Personal- und Besoldungsetat der Landes-Brandversicherungsanstalt einstimmig bewilligte.

Deutsches Reich. Der Bundesrath hat in seiner am Freitag abgehaltenen Plenarsitzung dem Ausschussberichte, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über Aenderungen der Wehrpflicht, sowie dem Antrage Preußens wegen weiterer Anordnungen auf Grund des § 28 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie für Frankfurt a. M. seine Zustimmung erteilt.

Der vorgerachtete Gesetzentwurf über Aenderungen der Wehrpflicht ist nebst Motiven dem Reichstage bereits am Sonnabend zugegangen. Nach demselben zerfallen Landwehr und Landsturm künftig in zwei Aufgebote. Die Dienstzeit der Landwehr des zweiten Aufgebots dauert bis zum vollendeten 39. Lebensjahre. Der Landsturm des ersten Aufgebots umfaßt alle Personen, welche nicht gedient haben, bis zum 39. Lebensjahre; der Landsturm zweiten Aufgebots alle Personen, welche bereits gedient haben, vom 39. bis zum 45. Lebensjahre. Die Landwehr des zweiten Aufgebots und der Landsturm haben keine Uebungen und Controlversammlungen. Jedenfalls erfährt das deutsche Gesamttheer durch die neuen Bestimmungen eine ganz gewaltige Verhärtung.

Aus San Remo verlautet, daß der deutsche Kronprinz am Freitag wie Sonnabend weitere Spaziergänge unternahm und damit dem Publikum aufs Neue Gelegenheit gab, sich von seinem Wohlstande zu überzeugen.

Bayern. Die Abgeordnetenkammer hat am Sonnabend die Verathung des Etats des Innern zu Ende geführt und denselben meist nach den Vorschlägen der Regierung genehmigt. Zu der im nächsten Jahre in München stattfindenden Kunst- und Gewerbe-Ausstellung wurde ein Staatszuschuß von 100 000 Mark bewilligt.

Oesterreich-Ungarn. Die Wiener „Presse“ bezeichnet das von vornherein ungläubige Gerücht von der Demission des Ministers Grafen Kalnoky als vollständig erfunden.

Italien. Die Deputirtenkammer genehmigte am Freitag die Vorlage über die Reorganisation der Ministerien mit 159 gegen 55 Stimmen. Das Ministerium Crispi kann demnach auf eine starke Majorität rechnen.

Frankreich. Nachdem Goblet am Freitag dem Präsidenten Sadi Carnot erklärt, es sei ihm infolge verschiedener Ablehnungen unmöglich, ein Cabinet der republikanischen Concentration zu bilden, berief Carnot aufs Neue Fallières zu sich und bot demselben den Auftrag zur Bildung eines neuen Cabinets, welchen dieser nach einigen Stunden Bedenkzeit auch angenommen hat.

Die Deputirtenkammer und der Senat haben sich am Sonnabend, da bis dahin die Cabinetbildung noch nicht erfolgt war, nach kurzen Sitzungen auf Montag vertagt.

Am Sonnabend Nachmittag ließ ein Mann Ferry und Goblet in das Sprechzimmer des Kammergebäudes rufen. Goblet folgte nicht; Ferry aber, der sich in dieses Zimmer begab, wurde von dem Manne alsbald mit mehreren Revolvergeschüssen empfangen, jedoch nur leicht verletzt. Die eine Kugel drang in die Oberfläche des Brustmuskelsfleisches, die zweite verletzte Ferry am Oberschenkel, die dritte fehlte. Der Attentäter, der 1835 in Rombach an der Mosel geborene Glaser Nicolas Aubertin, hat erklärt, er gehöre zu einer Gesellschaft von 20 Personen, welche zu handeln entschlossen seien; das Loos habe ihn bestimmt, die erste That auszuführen. Allgemeine Entrüstung herrscht über den Vorgang, der nicht zum Wenigsten der zügellosen Presse und den Heterereien der Patriotentiga zugeschrieben werden muß. Für Ferry hat das Attentat die Sympathien der Pariser Bevölkerung erweckt.

Belgien. In der Deputirtenkammer hat man sich in den letzten Tagen wiederholt mit der Angelegenheit der Lieferung von Geschützen beschäftigt; vom Kriegsminister wurde hierbei erklärt, daß die bestellten Geschütze größeren Kalibers für die Feldarmee, um die Einheit des Systems zu wahren, auch fernerhin vom Auslande — von Krupp — geliefert werden würden, während die Herstellung aller übrigen Geschütze im Inlande erfolgen solle. Diese Erklärungen des Kriegsministers wurden am Freitag vom Ministerpräsidenten Beernaert in noch bestimmterer Form wiederholt und dabei die abschällige Kritik eines Theiles der belgischen Presse an den Regierungs-Beschlüssen scharf zurückgewiesen. Die Kammer

erteilte schließlich der Regierung in dieser Geschützfrage ein Vertrauensvotum.

England. Die englischen Politiker tragen gegenüber den möglichen kriegerischen Verwicklungen einen beinahe überausenden Optimismus zur Schau. So äußerte der Unterstaatssecretär Ferguson in einem conservativen Vereine unter Berufung auf die Autorität Salisbury's, daß kein Grund zu besondern Besorgnissen oder zu einem Friedensbruch vorhanden wäre. Wenn die englischen Minister sich an Stelle ihrer Wiener Collegen befänden, würde ihre Sprache gewiß weniger zügellos klingen.

Rußland. Der russisch-officiöse Brüsseler „Nord“ veröffentlicht ein Communiqué, welches kategorisch erklärt, Kaiser Alexander wolle den Frieden und werde denselben auch zu erhalten wissen. Jede Beunruhigung sei absolut grundlos. Der Petersburger Correspondent der „Independence Belge“, welchem Beziehungen zu Minister Giers zugeschrieben werden, meldet, die energische Sprache der österreichischen Presse habe in officiellen Petersburger Kreisen eine tiefe Wirkung hervorgerufen. Thatsächlich wolle Rußland keinen Krieg mit Oesterreich. Die russische Regierung werde eine Note nach Wien richten, worin befriedigende Erklärungen betreffs der Truppen-Concentrationen gegeben werden.

Amerika. Bevor die republikanische Partei ihrerseits Candidaten für die Präsidentschaft und die Vicepräsidentschaft der Vereinigten Staaten aufstellt, wird eine republikanische Conventio am 19. Juni 1888 in Chicago stattfinden.

Der berühmte anarchistische Agitator Johann Most ist wegen seiner aufrührerischen Reden durch den New-Yorker Gerichtshof zu 12 Monaten Gefängniß verurtheilt, jedoch, da er Berufung einlegte, bis zur Entscheidung hierüber gegen 5000 Dollars Caution aus der Haft entlassen worden.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 11. December. Der Kaiser war durch eine leichte Unpäßlichkeit verhindert, dem heutigen Diner beizuwohnen. Der Kaiser besaß allein und empfing erst nach dem Diner den Kronprinzen von Griechenland, alsdann den Staatssecretär Graf Bismarck zum Vortrag. Die Kaiserin empfing das Reichstags-Präsidium und alsdann den Kronprinzen von Griechenland.

Hamburg, 11. December. Nach zuverlässigen Nachrichten ist der Reichskanzler getrennt von einem Unwohlsein befallen worden. Dasselbe ist zwar in kurzer Zeit gehoben worden, doch ist nach

Anordnung des Arztes Ruhe und thüchtige Enthaltung von Geschäften geboten.

Wien, 11. December. Gegenüber den neuerlichen Zeitungsmittheilungen über Vorgänge in der jüngst auf der Hofburg abgehaltenen Militärconferenz betont das „Freundenblatt“ von Neuem, daß über den Gang der Verhandlung authentische Angaben von keiner Seite in die Oeffentlichkeit dringen konnten.

Paris, 11. December. Fallières begab sich heute Mittag ins Elysee und zeigte dem Präsidenten Carnot an, daß er bei der Unmöglichkeit, ein aus rein republikanischen Elementen bestehendes Cabinet zu bilden, den Auftrag zur Bildung des neuen Cabinets ablehnen müsse. — Ferry hatte gestern einen leichten Fieberanfall, von dem er sich heute vollständig erholt hat. Anlässlich des Attentates gingen demselben zahlreiche Beweise von Sympathie zu Aubertin erklärte, er werde am Dienstag die Namen seiner Mitschuldigen nennen, falls nicht bis dahin die Mitglieder des Cabinets Rouvier durch seine Freunde getödtet seien.

Locale, sächsische u. Nachrichten.

Großenhain, 12. December 1887.

—* „Wenn doch erst Frost käme!“ ist so ziemlich der allgemeine und nur allzuberechtigete Wunsch. Man braucht nicht Rauchwaaren- oder Kohlenhändler zu sein, um diesen Stoßseufzer sich zu eiaen zu machen. Der frische, lustige Schulknaue, der bereits dreimal des Tages die blanken Stahlschuhe besichtigt, wie der alte, gebrechliche Altknaue, der einen Eube des seuchten Wetters herbei. Wie wöhlig ist doch ein schneebender, ehrlicher Frost! Eigentlich sollen auch diese beiden Pole menschlichen Lebens nicht maßgebend sein, aber die Statistik, welche mit allmüthlicher Geduld immer neue Erkenntnisse von Gut und Böse registriert, hat lange festgestellt, daß diese nachste Zeit die ungünstigsten Einflüsse auf die allgemeine menschliche Gesundheit ausübt. Aus harmlosen Schnupfen, aus unbeachteter Heiserkeit züchtet sie gefährliche Katarthe und Erkältungsleiden. Die Zeitungen melden von Epidemien und die Aerzte wissen von gesteigelter Berufspflicht zu erzählen, die Physik endlich weist die verderblichste Bakterienhäufung in allen Wässern und Winden nach, die die Novemberluft und zur Atmung spendet. Reingehend und bessernd fährt der Frost in solche Uebelstände und Störungen — darum der Wunsch: Wenn doch erst Frost käme!

—* Mit dem 1. Januar 1888 tritt das Gesetz über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren vom 16. Juli 1884 in Kraft. In Berlin wurden jetzt die Verkäufer von Gold-, Silber- und Bijouteriewaaren, ingleichen Uhrmacher und alle solche Gewerbetreibende, welche sich mit dem Betrieb derartigen Waaren befassen (wie Tröbler, Privatantiquare u. d. h.) hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß auf Grund dieses Gesetzes in ihren Geschäftsräumen Seitens des Polizeipräsidiums durch hierzu besonders abgeordnete Beamte Revisionen vorgenommen werden. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die Form des Stempelzeichens zur Angabe des Feingehaltes auf gelbem und silbernen Geräthen durch die Bekanntmachung des Reichsfinanzamtes vom 7. Januar 1886 bestimmt ist.

—* Seit einigen Jahren werden die Einlagebücher und Rentencertificate der Königlich sächsischen Rentenbank in Dresden (in Großenhain vertreten durch Vertretercollektor Rich. Weber am Hauptmarkt) häufig als Weihnachtsgeschenke benutzt; auch von dem im lautenden Monat bei der Bank eingegangenen Einzahlungen, welche bis zum 9. d. M. schon 57 140 M. betragen haben, sind eine Anzahl ausdrücklich zu dem erwähnten Zwecke geleistet worden. Wenngleich sie als Festgeschenke nicht in erste Linie gestellt werden können, so werden die Bücher und Certificate der Rentenbank doch in vielen Fällen sehr dankbare Annahme finden. Die für die Beschenkten erworbene Rente behält in der gedachten Höhe stets ihren Werth und bildet einen Grundstock, welcher durch spätere Einzahlungen mehr und mehr vergrößert werden kann. Da seit Beginn dieses Jahres die Einlagebücher der Rentenbank fast durchgängig ausgestattet worden sind, so entsprechen sie wie die Rentencertificate auch äußerlich dem Zwecke als Festgabe.

Dresden, am 6. d. Mts. und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 4 % Staatsschulden-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und 68, auf 4 % herabgeleitet, vormals 5 % vom Jahre 1870, 4 % dergleichen vom Jahre 1869 Lit. A und B, 4 % dergleichen vom Jahre 1870, 4 % dergleichen die auf den Staat übernommenen auf 4 % herabgeleitet, vormals 4 1/2 % Schuld-scheine vom Jahre 1872 der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdener Journal und dem Dresdener Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuerämtern und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich in die früheren Termiuen ausgeliefert, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeantwundet eingeliefert werden, ihr Capital ungehindert sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelookter Capitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beizüglichen in Folge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen keineswegs am Capitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Zinsungslisten (der gezogenen wie restirenden Nummern) schützen können.

Dresden, 11. Decbr. Am heutigen Vormittag vollzog sich der übliche Abgang der Majestäten und Königlich Georg'schen Herrschaften nebst der Prinzessin Amalie von Bayern, worauf dann im Hofpavillon von dem Königs-paar wieder verschiedene Personen empfangen wurden. Nachmittags folgte Familienafel unter Zugiehung des engeren Dienstes. — Gestern jagte der König mit den Prinzen Georg und Friedrich August, sowie dem Prinzen Albert von Altenburg nochmals auf Moritzburger Revier, wobei das Jagdrevier wieder in dem dortigen Schlosse arrangirt war. — Ihre Majestät die Königin ist auch diesmal bemüht, die umfassendsten Dispositionen für das Weihnachtsfest möglichst persönlich zu treffen. Täglich hält jetzt die Equipage der Monarchin vor hiesigen Geschäften, wobei den neueren Erzeugnissen des Kunstgewerbes eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Königin erwarb jetzt, und zwar zugleich im Auftrage ihres hohen Gemahls, herrliche Objecte, welche zu Weihnachtsgeschenken für die Oberhofchargen u. d. h. bestimmt sind. — In neuer Besetzung erschien am Freitag auf der Hofbühne Schatepauer's „Othello“ mit Herrn v. d. Osten in der Titellrolle, welche dem Künstler anderwärts, und namentlich in Stockholm, große Erfolge eingebracht. Unser gefeierter Helendardarsteller gab eine Leistung voll des prächtigsten dramatischen Colorits, wie es denn auch Seitens des Publikums an stürmischen Beifallsstundgebungen nicht fehlte. In der Hofloge wohnte Ihre Majestät die Königin mit der Prinzessin Amalie von Bayern der Vorstellung bei. — In der „Stuart“-Aufführung der Meininger entzückte wieder das imposante scenische Arrangement, das in dem Empfangs des französischen Gesandten am Hofe der Elisabeth seinen Höhepunkt erreicht; das kuntervolle decorative und costümliche Element fand in der dramatischen Gesamtdarstellung jedoch nicht die gleichwertige Ergänzung. Fraulein Habelmann vermochte wieder die Elisabeth, noch Herr Anner den Leicester mit jener padenden Gewalt zu charakterisiren, wie wir dies von den gleichen Aufführungen an unserer Hofbühne her gewohnt sind. In einer Revidenz wie Dresden, wo eine Marie Bayer und eine Pauline Ulrich wirken, ist man eben vollaus berechtigt, einen sehr hohen Maßstab anzulegen. In specifisch scenischer Hinsicht werden die Gäste am nächsten Dienstage anlässlich der ersten Aufführung von Lord Byron's „Marino Faliero“, bearbeitet von Arthur Fitzner, aber jedenfalls wieder einen großen Triumph erleben. Die venetianische Couillierie soll in diesem Stücke entzückende Schönheiten entfalten. — Circusdirector Serag konnte sich heute wieder an dem Anblicke einer ausverkauften Arena erfreuen. Die Vorstellungen erhalten diemal einen erhöhten

Reiz durch die stattgefundenen Verstärkung des Balletcorps, das bei gestriger Gala-Vorstellung in einem allerliebste arrangirten „Bouquet-walzer“ bei electricischen Lichteffekten sein chorographisches Können deutlich bekundete. Die Dabitus des Circus waren bei dieser Gelegenheit vollständig vertreten.

Rb. Dresden, 11. Decbr. Der ruchlose Urheber des am Abend des 12. October in Vor schüß bei Großenhain ausgebrochenen Schabens-feuers, Dienstknecht Carl Hugo Lehmann, wurde vorgestern vom Schwurgericht zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. L. ist erst 18 1/2 Jahre alt, hat aber trotz seiner Jugend schon eine Reihe von Diebstählen unterhalten, bei welchen er jedoch stets den Kürzeren zog, resp. von den betreffenden Mädchen im Stich gelassen wurde. Lehmann diente zuletzt bei dem Gutsbesitzer Jädel in Vor schüß und hatte dort einen sehr guten Dienst. Nachdem die ebenfalls dort bedienstete Magd Müller ihr Verhältnis mit dem Angeklagten gelöst und sich wieder ihrem früheren, vom Militär zurückgekehrten Liebhaber Neiche zugewendet hatte, erwachte in L. das Gefühl der Rache für den bevorzugten Nebenbuhler. Seine Aufregung wuchs, als die Müller am 9. October (Sonntags) in Watterleben ausschließlich mit Neiche tanzte, und so nahe der Abend des 12. October heran. Kurz nach dem Essen zündete L. das aus einer Spalte der Scheune hervorragende Stroh an, in Folge dessen dieselbe und das anstoßende Stallgebäude eingestürzt wurde. Der größte Theil des Viehbestandes wurde gerettet, nur vier Schweine fielen den rapid um sich greifenden Flammen zum Opfer. Der Brandschaden belief sich auf über 20000 M.; doch hat Jädel versichert. Lehmann bemühte sich anfänglich, die Schuld auf Neiche zu wälzen und mag dabei gehofft haben, daß die Müller das Liebesverhältnis mit N. aufheben und sich ihm, dem Angeklagten, wieder zuwenden würde. Nach 10tägiger Dauer ging gestern Abend 8 Uhr vor dem Schwurgericht die Hauptverhandlung gegen den Wirthschaftsbesitzer und Butteverhändler Ernst Adolph Müller aus Kesselsdorf wegen vorsätzlicher Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu Ende. Dem Angeklagten wurde die Thäterschaft an einem geradezu trübsinnigen Vorhaben zur Last gelegt, das an den Massenmörder Thomas erinnert, glücklichweise aber, Dank der ganz befremdlichen Aufmerksamkeit und Berufstreue des betreffenden Locomotivführers den beabsichtigten Erfolg nicht hatte. Am Abend des 8. September, kurz zuvor, ehe der um 7 Uhr 55 Min. von Kesselsdorf nach Posthappel gehende Zug der Secundärbahn die betreffende Stelle erreichte, war am Kopfende der 3 Minuten von K. entfernten, aus Eisen construirten Ueberbrückung eines 10 Meter tiefen Dammeinchnittes eines der zur Passage für die Fußgänger bestimmten Lattenfelder in schräger Richtung aufgerichtet. Die Brücke liegt in einer Curve von 100 Metern Radius bei einem Gefälle von 1 zu 32, so daß dort schon aus allgemeinen Sicherheitsgründen der Zug langsamer als auf der übrigen Strecke fahren muß. In Folge des Festes der Odenweibe in Kesselsdorf wurde der erwähnte Zug mit 2 Pads und 5 Personenwagen stärker als sonst — von mindestens 50 Fahrgästen benutzt. Der Locomotivführer Boigt bemerkte beim Scheine des Locomotivlichtes aus einer Entfernung von 2 bis 3 Wagenlängen das Hinstürzen und gab in demselben Moment auch schon Contredampf, während der Feuermann auf den Zuruf B.'s sofort die Bremsen in Bewegung setzte. Daß dieser noch rechtzeitig ergriffenen Schutzmaßregeln fuhr der Zug ziemlich langsam, aber immerhin noch mit großer Gewalt auf das Lattenfeld los, zertrümmerte dasselbe und verfiel die dahinter liegenden Lattenfelder. Die Locomotive erhielt nur einige unwesentliche Beschädigungen. Im ungünstigen Falle wäre der Zug entgleist und voraussichtlich in den Einschnitt hinabgefiel. Der Veracht richtete sich sofort auf Müller, der im Juli d. S. wegen wiederholter Passirung des Bahnkörpers zu 15 M. Strafe verurtheilt worden war und damals dem Bahnwärter bei der Frage nach seinem Namen troßig geantwortet hatte: „Ich heiße wie mein Vater und bin den Weg schon früher gegangen, ehe eure lappige Bahn gebaut war!“ Zu dem Postaganten in Kesselsdorf hatte der Angeklagte unter Verungabnahme auf seine Bestrafung die verdächtige Aeußerung gethan: „Ja, es wird schon einmal passen!“ und von ganz besonderem Gewicht für die Anklage war ein von der Pferdetruppe M.'s stammendes, zum Steifen des Lattenfeldes benutzt gewesenes Stück Holz, das der Districtsgericht unter den Lattenrümern an Thätorate aufgefunden wurde. Außerdem wurde dem Angeklagten auch nachgewiesen, daß er um 8 Uhr Abends, angeblich um in das Dorf zu gehen, sein Haus aus einem einsamen, nach der etwa 8 Minuten entfernten Unfallstelle führenden Feldwege verlassen hatte. Eine Reihe von Widerprüchen in den Aussagen M.'s und noch andere verdächtige Momente bestärkten die Ueberzeugung von der Thäterschaft des Angeklagten noch mehr. Letzterer verbarre dagegen fortgesetzt beim Leugnen, und die Geschworenen vereinigten schließlich mit 5 gegen 7 Stimmen die Schuldfrage, so daß Müller straf- und kostenfrei freigesprochen wurde. Im Falle der Schuldigprechung wäre dem Angeklagten nach juristischer Ansicht eine sechsjährige Zuchthausstrafe zurkannt worden.

Weißer. An der hiesigen landwirthschaftlichen Schule werden die nächsten Reblauscurse den 29. und 30. d. M. und den 4. und 5. Januar n. J. abgehalten werden. Der Unterricht, welcher sich auf das Wesen der Reblaus, ihre Erkennung und die Maßregeln zu ihrer Vertilgung erstreckt, ist vollkommen unentgeltlich. Um auch minder bemittelten Leuten, zumal allen Winzern, den Besuch der Curse zu ermöglichen, wird nach Beschluß des Kreisvereinsdirectoriums jeder derselben nicht mehr drei Tage, sondern, wie angegeben, nur zwei Tage dauern. Anmeldungen für beide Curse nimmt der Director der landwirthschaftlichen Schule, welcher die Curse abhält, jederzeit entgegen und giebt auch gern speciellere Auskunft über dieselben.

Ein Opfer übermäßigen Branntweingenußes wurde ein Knecht vom Rittergute Gärtzig bei Döbeln. Derselbe hatte sich am vorletzten Sonnabend derartig betrunken, daß er bewußtlos nach Hause gebracht werden mußte und am Tage darauf infolge Alkoholvergiftung verstarb.

Beim Kasernen-Neubau in Pirna konnte vorige Woche ein größeres Unglück leicht dadurch entstehen, daß im Mittelbau des Flügels C drei übereinander gelegene Gewölbe zusammenstürzten. Als Veranlassung hierzu bezeichnet man den Umstand, daß zwei Maurer den über dem dritten Gewölbe aufgeschütteten Beton feststrammten. Durch die Erschütterung und durch die Risse des Betons hatte sich das einen Stein starke Gewölbe dermaßen gelockert, daß es schließlich zusammenbrach und durch den Abstarz der Steinmassen dann auch die zwei darunter befindlichen Gewölbe durchschlugen wurden. Die mit dem Feststrammen des Betons beschäftigten Maurer stürzten in die Tiefe, kamen aber glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon. Dem Umstand, daß gerade keine Leute unter den Gewölben beschäftigt waren, ist es zu danken, daß nicht größeres Unheil entstand.

Der Stadt Glaucha ist eine reiche Schenkung zugefallen, indem die am 11. Novbr. d. J. verstorbenen Frau Therese Henriette verw. Hörner geb. Raun durch letztwillige Verfügung ihrem Geburtsorte folgende Legate ausgesetzt hat: 3000 M. der Kirche, 6000 M. der Kleintierbewahranstalt, 6000 M. dem Waisenhaus, 6000 M. dem Krankenhaus, 3000 M. der höheren Weibschule, 12000 M. je zur Hälfte der Stadt-gemeinde zur Unterstüzung armer Schüler oder Studirender, sowie armer Bewoener der Stadt. Raun hatte man sich in Verbau von dem Schrecken erholt, welchen der Brand am Dienstage hervorrief, als am Mittwoch früh 6 Uhr wiederum Feuerlärm ertönte. Die an der Kranzbergstraße oberhalb der Schwab'schen Fabrik stehenden drei Scheunen wurden sammt ihrem in Getreideooräthen bestehenden Inhalt ein Raub der Flammen.

Am Mittwoch Vormittag ereignete sich in der Wohnung eines Gutsbesizers zu Leutersbach bei Kirchberg ein Unglücksfall seltener Art. Zwei Mädchen im Alter von etwa 8 und 6 Jahren öffneten einen Koffer und fanden darin einen geladenen Revolver. Indem das ältere Mädchen die Waffe sich betrachtete, entlud sich plötzlich dieselbe, wobei das jüngere Kind einen tödtlichen Schuß in die linke Seite bekam. Das getroffene Mädchen wollte sich entfernen, aber nach einigen Schritten brach es zusammen und verschied.

Im Bahnhofs Zwota wurde am Mittwoch Abend durch einen Schaffner des von Aroff abgegangenen Personenzuges als Fundgegenstand eine Kiste mit einem Rindebleichnam abgehoben.

Die Stadt Obernau hat sich an Königl. Cultusministerium mit der Bitte gewendet, ein neu zu errichtendes Seminar nach dort zu verlegen; auch an die Städte soll eine bejüngliche Mittschrist gerichtet werden. Obernau erbietet sich, den Grund und Boden zum Bau umsonst herzugeben.

Vermischtes.

Das Gerücht von einer Mordthat, verübt an einem etwa 25 Jahre alten Manne, verbreitete sich am 8. December mit mehr oder weniger glaubhaften Ausschmückungen in Forst i. L. Der eigentliche Thatselbst, soweit er sich bis jetzt ermitteln läßt, ist folgender: In früher Morgenstunden bemerkten einige Passanten des nach dem Dorfe Scheuno führenden Weges die Leiche eines anständig gekleideten Mannes im Gebüsch liegen. Eine Kopfwunde in der Nähe der Schläfe ließ auf einen Schuß schließen. Der Erdboden war an vielen Stellen aufgewühlt, mehrere Wäucher waren angebrochen; ferner entdeckte man ein offenes Taschenmesser und eine Patronenpackung. Eine Waffe, mit welcher der Unglückliche sein Leben hätte beenden können, fand sich nicht, weshalb man annimmt, daß der Mann durch die Hand eines Mörders den Tod gefunden hat. Bei der Leiche fanden sich eine Photographie und ein Portemonnaie mit 5 M. vor. Nachmittags fand die gerichtliche Leichenschau statt im Weisem des Herrn Dr. med. Koebke. Ob man es hier wirklich mit einem Mord oder nur mit einem Selbstmorde zu thun hat, läßt sich bis jetzt noch nicht feststellen. Die gerichtliche Untersuchung dürfte jedoch bald Aufklärung in diese Angelegenheit bringen.

Der Gerichtscalculator a. D., Hausbesitzer Hoben in Waldburg in Schleien hat Vermögensverwalter über die an vier hinterlassene Töchter des verstorbenen Wäuldenbesizers Weibrauch in Peterswaldau entfallende Erbschaft im Betrage von 126000 M. Am Freitage kam der ältere Bruder der Schwwestern zu Hoben und verlangte Rechnungslegung. Hoben erklärte, es seien nur noch zwei Sparkassenbücher, auf rund 35000 M. lautend, vorhanden, den übrigen Theil der ihm anvertrauten Summe habe er in seinem Nutzen verwendet; er sei dazu durch Unglücksfälle in seiner Familie gezwungen worden. Weibrauch machte von dem Voralle dem Rechtsanwalt Golinshy und dieser dem Staatsanwalt Anzeige, welcher die Verhaftung Hoben's veranlaßte. Die Unteruchlung betragt über 90000 Mark. Hoben bezog Pension und aus jener Vermögensverwaltung eine nicht unbeträchtliche Entschädigung.

Am Mittwoch verbreitete sich in Ulm die Kunde von einem Unglücksfall. In der Wälschstraße des Spitals Expolirte um 1/5 Uhr Abends eine durch Gasfrakt getriebene Windmaschine unter heftigem Knall. Die Maschine wurde völlig zerrissen. Drei Wälschfrauen, sowie der Heizer wurden schwer verletzt. Die Verwundeten wurden von dem reich herbei geeilten Spitalarzt bewußtlos aufgefunden. Dieselben haben schwere Verletzungen an Kopf und Armen erlitten, so daß Lebensgefahr noch nicht ausgeschlossen ist.

Der in Straßburg verstorbenen Bischof von Straßburg, Andreas Räß, hat in seinem Testament 60000 Mark für die Armen bestimmt und zwar 40000 M. für die Armen Straßburgs und der Vororte, 20000 M. für die Armen in Colmar, Mühlhausen und seinem Geburtsorte Sigolsheim, wo sein Vater ein armer Knecht war. Seine Universalerben sind zwei Neffen, beide Priester, die dadurch in einen sehr großen Besitz gelangen.

Eine lustige Elephantengeschichte wird aus Charlow gemeldet. Dort war jüngst mit der Bahn die Menagerie Winter eingetroffen. Auf dem in der Nacht vorgenommenen Transport der Thiere vom Bahnhof in die Stadt wurden die Elephanten durch ein vorbeiziehendes Dreigespann ichen und ramten davon. Auf der Flucht näherten sich die Colosse, drei an der Zahl, auch dem Gefängnisgebäude, wo die Wache, durch das Klirren der Ketten an den Beinen der Thiere irreführt, zuerst glaubte, es seien einige Sträflinge davongelaufen. Die Wache gab einen Schuß ab, der die ganze Wachenmannschaft und das Gefängnispersonal alarmirte. Die Elephanten machten auf ihrem Wege vor dem eiernen Gefängnisthor Halt, nahmen dann einen kurzen Anlauf gegen dasselbe und im Nu brach das Thor zusammen, worauf sie in den Hof endrangen. Dort wurden sie indeßen von dem Wärtterpersonal der Menagerie eingeholt, beruhigt und dann in ihre Ställe gebracht.

Um den wahrhaft wunderbaren Aufschwung, welchen die Vereinigten Staaten in den letzten zwanzig Jahren genommen, zu veranschaulichen, bedarf es nur der Aufzählung einiger Thatsachen und Ziffern. Am Schlusse dieses Jahres wird ein Bahnnetz von ungefahr 150000 Meilen alle Staaten und Territorien der Union bedecken, während es Anfangs 1868 weniger als 40000 Meilen Bahn gab, und weite Landestheile noch gänzlich der Vortheile einer Bahn-Verbindung entbehrten. Die Bevölkerung ist in derselben Zeit von 36 Millionen auf mehr als 60 Millionen gestiegen. Gegenüber einem Ernte-Ertrage von 2366467 Ballen Baumwolle, 906527000 Bushels Weizen und 224036600 Bushels Weizen in 1868, lauten niedrige Schätzungen für 1887 auf 6500000 Ballen Baumwolle, 1600000000 Bushels Weizen und 450000000 Bushels Weizen.

Theater.

Wir können nicht umbin, darauf hinzuweisen, daß am Mittwoch das Benefiz für Hil Karichs stattfindet und daß dieselbe das höchste Lustspiel „Donna Diana“ oder „Stolz und Liebe“ von Moreto gewählt hat. „Donna Diana“ wird an kleineren Bühnen selten gegeben, da das Stück große Schwierigkeiten bietet. Nicht allein, daß an die Schauspieler große Anforderungen gestellt werden, sondern auch in Bezug auf Garderobe. Um so lobenswerther ist es von einer Direction, wenn sie alle diese Schwierigkeiten überwindet und sich bestreht, dem Publikum etwas außer-gewöhnliches zu bieten. Hil Karichs wird uns gewiß als Donna Diana viel Gutes bieten, da sie alles Erforderliche für diese Rolle besitzt, vor allem Talent, eine imposante Erscheinung und höchst elegante Garderobe. Die Herren Forst und Fiori als Peter und Don Cesar werden die lebenswüthige Benefizaktion gewiß aufs Beste unterstützen. — Wir können nur noch ein recht volles Haus wünschen und dem Publikum den Besuch des Theaters empfehlen.

Kaiserliches Post- und Telegraphenamt.

Poststrasse (Eingang von der Klostergasse). I. Annahme von Telegrammen ununterbrochen, jedoch Nachts und an Sonn- und Feiertagen 9—12 Uhr. und 1—5 U. im Zimmer im Hofe links. II. Annahme und Ausgabe von Post-Sendungen und Zeitungen: an Wochentagen 8—1 U. und 2—8 U.; an Sonn- und Feiertagen 8—9 U. und 5—7 U.; Einschreibbriefe werden auch ausserhalb der gewöhnlichen Dienststunden gegen besondere Gebühr angenommen, jedoch von 7—8 U. früh und von 9—10 1/2 U. Abends nur im Zimmer mit dem Eingange vom Hofe, links erste Thür.

Bahn-Telegraphen-Bureaux für das reisende Publicum geöffnet von 7 U. früh bis 9 U. Abends.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and notices such as 'Her...', 'Allen F...', 'Eva I...', 'nach lang...', 'Die Beer...', 'Heute, s...', 'Vater und...', 'hold E...', 'Die Beer...', 'Heute liebes 20 Tag Dies Gro...', 'Allen Den...', 'guten Pa...', 'sonders R...', 'litzsch...', 'Grabe.', 'Am 5. s...', 'chied in...', 'schweren...', 'liebe Toc...', 'Augu...', 'Herzlich...', 'aus Größe...', 'Worte a...', 'geschiede...', 'Herrn Ca...', 'jugend für...', 'Andenken...', 'sang und...', 'letzten R...', 'auf ewig...', 'den liebe...', 'kannten...', 'Blumense...', 'nahme.', 'Ach Plötzl...', 'Trug o...', 'Pflanzu...', 'Dort v...', 'Und w...', 'Werde...', 'Ja, na...', 'Rubst...', 'Gross...', 'im Na...', 'Für di...', 'Theilnahm...', 'lieben Da...', 'Böhlä...'

Hedwig Kohlase Hermann Burkhardt Kaufmann e. s. a. V. Grossenhain, Dresden, 11. December 1887.

Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht, dass Sonntag Vormittag 10 Uhr unsere gute Mutter, Eva Rosine verw. Mamitzsch geb. Kretschmar, nach langem, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Todes-Anzeige. Heute, den 11. Decbr., früh 4 Uhr verschied nach langen Leiden unser guter Gatte, Vater und Sohn, der Handarbeiter Reinhold Eulzer. Dies zeigt tiefbetrubt an die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen 9 Uhr verschied unser liebes Kind Gustav im Alter von 20 Tagen. Dies zeigt tiefbetrubt an Grossenhain, 12. December 1887. Heinrich Schwinghoff nebst Frau.

Herzlichen Dank allen denen, die den Sarg meines herzensguten Paul mit Blumen schmückten, besonders Dank dem Herrn Diaconus v. Feilitzsch für die tröstenden Worte am Grabe. Bertha verw. Redam.



Am 5. December Abends 10 1/4 Uhr verschied im 9. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden sanft und ruhig unsere liebe Tochter, Schwester und Enkelin, Auguste Linna Starke. Herzlichen Dank Herrn Pastor Müller aus Gröbern für die glaubensvoll tröstenden Worte am Grabe der so früh Dahingegangenen. Ebenso aufrichtigen Dank Herrn Cantor Koch und der lieben Schuljugend für das uns immer theuer bleibende Andenken, den erhebenden tröstenden Gesang und den schönen Blumenschmuck der letzten Ruhestätte unserer so unerwartet auf ewig Heimgegangenen. Herzlichen Dank den lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern für den reichen Blumenschmuck und die bewiesene Theilnahme.

Ach, du junge, frische Lebensblume, Plötzlich plückte dich des Todes Hand, Trug dich hin zum höhern Heiligthume, Pflanze dich ins liebe Heimathland! Dort wirst schöner da als hier erblühen, Dort, wo milde Frühlingslüfte weh'n, Und wenn wir zur lieben Heimath ziehen, Werden wir entzückt dich wiederseh'n! Ja, nach kurzen Trennungsschmerzen Ruhst du wieder an deiner Eltern Herzen, Grossdobritz, den 12. Decbr. 1887.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniss unseres lieben Bruno sagen wir Allen herzlichen Dank. Böhlitz, den 10. December 1887. Eduard Säurig und Frau.

Laterna magica, sowie einzelne Bilder dazu, empfiehlt Camillo Klenke. Meissner Str., neben dem Rathhaus.

Kunstgewerbehalle zu Dresden. Prager Strasse 49. VIII. Weihnachtsmesse. Gegenstände für Zimmer-Decoration, Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände aller Art; einzelne Kunstmöbel bis zu vollständigen Wohnungseinrichtungen in verschiedenen Stilarten. — Sämmtliche Gegenstände sind in der Halle zu gewöhnlichen Ladenpreisen verkäuflich. Eintritt 25 Pf., welche bei Einkauf von 5 Mark anzurück-erstattet werden.

T. Engelmann. Lindenplatz 290. Ich verkaufe von jetzt an, um schnell damit zu räumen, sämmtliche neue Winter-Ueberzieher, Kaisermäntel und Jackets zum Selbstkostenpreise. Neue Herren- und Knaben-Garderobe, große Auswahl in Stoff, Zeug und Englisch-Leder empfehle zu außergewöhnlich billigen Preisen. Ferner empfehle neue Stiefeln von 6 Mt. 50 Pfg. an, sowie neue, weiße, haubfreie Bettfedern und fertige Inlets in großer Auswahl zu ganz billigen Preisen T. Engelmann. Lindenplatz 290.

Weihnachts-Ausstellung aller Arten Luxus- und Kunst-Gegenstände in Bronze, Leder, Majolika etc. Prachtige Neuheiten für den Festisch. Schloßstrasse No. 8a, Dresden. Friedrich Pachtmann.

Meine Weihnachts-Ausstellung habe ich eröffnet und bietet dieselbe eine reiche Auswahl Pfefferkuchen in Figuren, sowie Pulsnitzer im Einzelnen, wie in Packeten. Christbaum-Confect in schönen Mustern. Um geneigte Beachtung bittet Moritz Röttsch, Bäckermeister.

Mandel- und Rosinenstollen in vorzüglicher Qualität empfiehlt Moritz Röttsch. D. O. Bestellungen werden aufs Beste ausgeführt.

Pa. weißen, klaren Zucker, bis 5 Pfund 28 Pf., Pa. Kaiser-Auszug à Pfd. 18 Pf., Pa. Grieslerauszug à „ 16 „ frische Citronen

empfehlen billigt Gebrüder Thieme. Leipziger Seifenfabrik-Lager.

Rübenschneider von 35 bis 60 Mark, Kartoffelwäschen und Quetschen, Getreidereinigungsmaschinen. Trieurs Herrmann Fischer. Behren. Bestellungen bitte direct an mich gelangen zu lassen. Preisconrante franco.

Felzfachen, Hüte und Mützen. Als Weihnachtsgeschenke passend empfehle mein Lager von Muffen, Kragen, Boas für Damen und Kinder, Bettvorlagen, Futtsachen u. s. w. zu soliden Preisen. Bestellungen werden gut und geschmackvoll ausgeführt. in neuesten Moden für Herren von 2 Mt., für Knaben von 1,25 an. für Herren und Knaben zu bekannt billigen Preisen. Hochachtungsvoll Anton Cipra, Kürschner. Berlmerstraße.

ff. Margarine, anerkannt bestes Ersatzmittel für natürliche Butter, empfiehlt im Kübel und auszuwogen billigt Paul Fischer.

Auf mein großes Lager Uhrketten in Ealmit, Nickel u. Gold-Doublé, 14kt. Gold-hh.-Ketten in prachtvollen Mustern, als Neuheit, mache besonders aufmerksam. R. Oehmichen, Uhrmacher.

Weihnachts-Ausstellung. Dem geehrten Publikum von Schiefchen und Umgegend halte mein reichhaltiges Lager von Pfefferkuchen und feinem Christbaum-Confect bestens empfohlen. W. Günther. Schiefchen.

Große grüne Heringe (à Pfd. 10 Pfg.) treffen heute Abend oder Dienstag-Nachmittag in bester frischer Waare wieder ein bei F. O. Ziegler.

Die neuesten Gesellschaftsspiele in grosser Auswahl. Camillo Klenke. Meissnerstr. Neben dem Rathhaus.

Zum Besuch meiner diesjährigen Weihnachts-Ausstellung bestehend in Parfümerien und Toilette-Artikeln lade ein geehrtes Publikum ergebenst ein. Hochachtungsvoll B. Blumenschlein, Friseur. Schloßstrasse 34.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt sämmtliche Backgewürze bester Qualität ganz und gemahlen billigt Eduard Mantzsch. An der Kirche.

Zum Stollenbacken empfehle beste Weizenmehle, aus der Königsmühle zu Plauen, sowie alle Sorten Backgewürze und stets frische Stückhefen zur gereinigten Beachtung. Hugo Fiedler. Gröbitz.

Denatur. Brennspiritus empfiehlt billigt Eduard Mantzsch. An der Kirche.

Amerikanische Ringäpfel, Preiselbeeren mit Zucker, echten Limburger Käse, saure und Pfeffergurken empfiehlt billigt Eduard Mantzsch. An der Kirche.

Eine große Sendung ff. Thüringer Schinken traf heute wieder ein und empfiehlt solche im Ganzen, sowie ausgewogen Paul Fischer.

Heute trifft frisch ein: Prima Helgoländer Cabliau per Pfund 30 Pf., pr. Seedorf, per Pfd. 20 Pf., frische grüne Heringe, per Pfd. 10 Pf. F. J. Probst.

Pa. Emmenthaler Käse (vollfäsig), sowie feinsten Limburger und Kummelkäse empfiehlt bestens F. H. Bader.

Die berühmten Tannenhäuser Brühwürstchen, à Paar 16 Pf., sind wieder eingetroffen bei Paul Fischer.

Rheinische und rumän. Wallnüsse à Pfd. 30 und 35 Pfg., Aepfel à Pfd. 13 Pfg., junge zarte Schnittbohnen à Pfd. 25 Pfg. empfiehlt F. J. Probst.

90 % denat. Brennspiritus à Liter 60 Pfg. empfiehlt Hugo Fiedler. Gröbitz.

Karpfen bis 6 Pfd. schwer, Stück 2 1/4 Pfd. à Pfd. 60 Pfg., Aale, Schleie liefert jedes Quantum billigt Sebrecht Koch. Raunertf. b. Gr.

Reisdecken, Bettdecken, Tischdecken,
Teppiche und Bettvorlagen
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

C. F. NAUMANN

beehrt sich den Beginn seines

Weihnachts-Ausverkaufes

ergebenst anzuzeigen.

Fortwährender Eingang
eleganter Neuheiten

in
Kleiderstoffen

mit den dazu
passenden **Besatzstoffen.**

Neuheiten
in
Ball-Kleiderstoffen

in allen schönen Abendfarben,
sowie
Ball-Umhänge

in reichster Auswahl.

Grösste Auswahl in
Damen-Confection
zu ausserordentlich billigen Preisen.

Zu Weihnachts-Einkäufen
halte mein

Weisswaaren- und Wäschegeschäft

einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Als Specialität empfehle in grossartig geschmackvoller Auswahl:
Gardinen aus Plauen i. V. Selbstgefertigte **Herren-,
Damen- und Kinder-Wäsche. Normal-Wäsche** für
Damen und Herren. **Prachtvolle Neuheiten in Bett- u. Tisch-
decken. Damenschürzen** von 45 Pfg. bis 10 Mk. **Corsets**
in nur guten Stoffen und vorzüglichem Sitz von 65 Pfg. bis 8 Mk.
Weisse, bunte und gestickte **Taschentücher** von 10 Pfg. bis
4 Mk. 50 Pfg. In allen andern Artikeln reichhaltiges Lager.

Carl Echtermeyer.

381. Oberer Frauenmarkt 381.

Auf einen Posten **zurückgesetzter Corsets**, welche unterm
Einkaufspreis verkaufe, mache ganz besonders aufmerksam. **D. O.**

Möbelmagazin der vere. Innungsmeister

Neumarkt, Bairische Bierhalle,

empfiehlt unter Garantie: Solid gearbeitete **Holz- und Polstermöbel**, echt und imitirt,
reichhaltige Auswahl in **Spiegeln, Toiletten-, Rauch- und Servirtischen,
Kleider-, Schirm-, Handtuch-, Noten- und Leseständern, Hänge-
Etagären, Fussbänken, Gardinenstangen etc. etc.** zu geneigter Be-
achtung. Verkauf zu jeder Tageszeit. **Karl Gutmann.**

Meine diesjährige, auf das Reichhaltigste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

von
Parfümerien und Toilette-Artikeln,

Meissner Str. 31,

halte einem geehrten Publikum angelegentlichst empfohlen.

Max Pügner, Friseur.

Die Bürsten-Fabrik von Ferd. Simmross

en gros! **Kirchplatz 260** en détail!

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihrer werthen Kundschaft und einem
geehrten Publikum ihr großes, reichhaltig ausgestattetes

Lager feiner Bürstenwaaren,

als: **Kleider-, Kopf-, Sammet-, Gut-, Zahn- u. Nagelbürsten, Kleider-
u. Haarbürsten** mit und zu Stickerei, alle Sorten feine **Malpinsel, Schwämme,
Stämme und Toilette-Artikel**; ferner den Herren **Brennerei- u. Pferdebesitzern**
ihr großes Lager von guten **Brennereibürsten** und besten **Kartätzchen** von
echt russischen Borsten, sowie alle in dieses Fach gehörende Artikel bei
guter Bedienung und billigster Preistellung.

Bis 25. December

bei Entnahme von 1/4 Dutzend der berühmten

Ricinusöl-Pomade

VON Gebr. Süsmilch in Pirna

einen höchst eleganten

Toiletten-Kasten

gratis,

als Weihnachtsgeschenk sehr passend.

Dittmar Mathes, Grossenhain.

Hôtel zur goldenen Kugel.

Meine Ausstellung von
**Parfümerien, neuesten Odeurs, echter Eau de Cologne,
Toilette-Seifen u. s. w.**

halte für den Weihnachtstisch bestens empfohlen. **D. Ob.**

Feine und feinste **Colonialwaaren,** rein ge- **Gewürze** empfiehlt **G. Bretschneider.** stossene

Dierzu zwei Beilagen.

Damen-Mäntel und Jäckchen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Biram.

Schäfer Schuhe v. Ambrosius Marthaus

in reicher Auswahl sind nur allein zu haben bei

L. Wagner, Ecke der Berliner- und Naundorferstrasse 186.

Eingang: Naundorferstrasse.

Erdbeerwein, Johannisbeerwein

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

die **Grossenhainer Beerenobstplantage.**

Bestellungen nehmen entgegen

H. Küchling, L. Büttner, Schützenhaus.

Weiss- und Rothweinflaschen werden gekauft von **Obigen.**

Dr.

Der
verbüßter
Unwetter
leitenden
entgangen
scharfen
hochgestellt
das sich
der ruffig
ber preuß
unhaltbar
Stettin r
durch De
Höflichkeit
Reiches
Besuch in
dieser Ge
der Täu
orleanitij
willig gef
ehrlische
ganz and
entschied
ergriffen
die gefäß
dem Zare
war auch
lands in
gegenfeit
der beider
innegehalt
burg zurü
Einfluß u
das die r
so heftige
griffen, t
auswärtig
machten d
dem Reic
In diesem
des Fürst
Oesterreich
und ebenf
Actenstück
Bismarck,
geschicht u
setzung de
Grenze v
auf die i
rathungen
Folge hat
wehr- und
die Friede
Berathun
Lücke bis z
zufüllen,
Angelegen
zur entgü
ausfallen
der entgeg
ermöglic
gatives G
auf der G
der vorläu
Ausgleich
Conservati
lage verlo
regierung
bereits die
lage eröte
lichen Not
mit den B
Von d

Am

Wir fü
zugegan
bescheer
unfern w
Wir bit
gedachte
gehen zu
scheeru
den 18.
Uhr in d
zu dieser
freundlich
gezwungen
10 Pf. f
daß Rind
feiner Fein
Große

5-60
thel in nac
sucht. Ab

Politische Weltchau.

Der politische Horizont hat sich nicht erst in letzter Zeit verdüstert. Wenn auch das große Publikum auf das drohende Unwetter bisher nicht weiter achtete, der Aufmerksamkeit des leitenden deutschen Staatsmannes war die Gefahr nicht entgangen, welche erst in den letzten Tagen von mildernden Augen bemerkt wurde. Das deutschfeindliche Treiben hochgestellter Personen in der nächsten Umgebung des Zaren, das sich besonders in Kopenhagen kundgab, die Gehässigkeiten der russischen Presse und die Truppenzusammenziehungen an der preussischen und österreichischen Grenze hatten schon eine unheilbare Lage geschaffen, als man den Zarenbesuch in Stettin vergeblich erwartete. Als sich dann bei der Heimreise durch Deutschland der Kaiser von Russland entschloß, einer Höflichkeitspflicht gegen das greise Oberhaupt des deutschen Reiches zu genügen und dem Kaiser Wilhelm einen kurzen Besuch in Berlin abzustatten, erbat sich Fürst Bismarck bei dieser Gelegenheit eine Audienz bei dem Zaren, um das Netz der Fäufchungen zu zerreißen, das von panslawistischer oder orleanistischer Seite um den Einsiedler von Gatschina böswillig gesponnen worden war. Der erste Eindruck, den die ehrliche Geradsicht des deutschen Kanzlers auf den an eine ganz andere Sprache gewöhnten Selbstherrscher machte, war entschieden ein sehr günstiger. Kaiser Alexander III. war sehr ergriffen von der tiefen Entrüstung des Reichskanzlers über die gefälschten Actenstücke, durch welche man seine Orientpolitik dem Zaren gegenüber hämisch verächtigt hatte. Der Letztere war auch mit den Versicherungen strengster Neutralität Deutschlands in der bulgarischen Frage vollkommen zufrieden und gegenseitig gab man sich das Versprechen, auf die Haltung der beiderseitigen offiziellen Presse einzuwirken. Weidens ist treu innegehalten worden; aber daß auf den sodann nach Petersburg zurückgekehrten Zaren dort wieder ein entgegengesetzter Einfluß mächtig eingewirkt hatte, ergab sich sehr bald daraus, daß die russischen Blätter nur Deutschland schonten, aber um so heftiger dessen österreichisch-ungarischen Verbündeten angriffen, daß ferner in dem Rundschreiben des Peterburger auswärtigen Amtes an die Vertreter Russlands bei den Großmächten der Inhalt der Unterredung zwischen dem Zaren und dem Reichskanzler nur bruchstückweise wiedergegeben wurde. In diesem Rundschreiben war kein Wort von der Erklärung des Fürsten Bismarck enthalten, daß bei einem Angriff auf Österreich für Deutschland der Bündnißfall eintreten werde und ebensowenig enthielt dasselbe etwas über die gefälschten Actenstücke, die, trotz des dringenden Wunsches des Fürsten Bismarck, dieselben im Original zu sehen, nicht nach Berlin geschickt werden sind. Die Vorgänge in Paris und die Fortsetzung der russischen Truppenverfahrungen an der galizischen Grenze veranlassen nun sehr scharfe offizielle Anspielungen auf die österreichische Vertrauenslosigkeit, welche ernste Beratungen in Wien, aber auch allgemeine Beunruhigung zur Folge hatten. Die Ankündigung eines neuen deutschen Landwehr- und Landsturmgesetzes trug auch nicht gerade dazu bei, die Friedenszuversicht zu erhöhen. Die übrigen bisherigen Verhandlungsgegenstände scheinen fast nur dazu zu dienen, die Lücke bis zur zweiten Lesung der Getreideerhöhungsvorlage auszufüllen, die am 13. d. M. beginnen dürfte, da diese wichtigste Angelegenheit durchaus noch vor der Weihnachtsvertretung zur endgültigen Entscheidung gebracht werden soll. Wie diese ausfallen wird, ist sehr zweifelhaft geworden, da ein Ausgleich der entgegengesetzten Meinungen in der Commission nicht zu ermöglichen war und die Ausschlußberatungen nur ein negatives Ergebnis lieferten. Der von nationalliberaler Seite auf der Grundlage der Erhöhung der Zölle auf 5 Mark und der vorläufigen Aushebung des Zrentitätsnachweises angestrebte Ausgleich zwischen den Parteien stößt auf Widerstand der Conservativen, welche eine ungeschmälerte Annahme der Vorlage verlangen. Bezeichnend für die Stellung der Reichsregierung ist es, daß die offiziellen „Berliner Pol. Nachrichten“ bereits die Gründe für eine mögliche Zurückziehung der Vorlage erörterten und bündig erklärten, daß der landwirtschaftlichen Nothlage nicht mit halben Maßregeln, sondern allein mit den Zollsätzen der Vorlage abzuhelfen sei.

Von den österreichischen Regierungsblättern wurden

zwar die russischen militärischen Maßnahmen an der galizischen Grenze als der allseitig betonten Friedensliebe und den Hoffnungen auf eine beruhigende Rückwirkung der jüngsten Berliner Begegnung widersprechend bezeichnet, aber gleichzeitig wurde entschieden der Gedanke zurückgewiesen, diese bedrohlichen Maßregeln zum Gegenstand einer diplomatischen Anfrage zu machen. Die österreichisch-ungarische Heeresverwaltung zeigte auch sehr geringe Lust, deshalb außergewöhnliche Vorkehrungen zu treffen. Der am Donnerstag in Wien unter dem Vorsitz des Kaisers Franz Joseph und unter Hinzuziehung mehrerer Corpscommandanten stattgehabte Marschallrath beschloß, zunächst keine Truppen nach Galizien zu senden, um nicht den Schein einer Provocation auf sich zu laden. Sollten jedoch weitere russische Truppenmassen erfolgen, dann wird österreichischerseits sofort eine militärische Aufstellung erfolgen, über deren Durchführung bereits definitive Beschlüsse gefaßt worden sind. Das feste Vertrauen auf das Schutz- und Trugbündniß mit Deutschland trägt zumeist dazu bei, daß man in Oesterreich-Ungarn eine schleunigere Abwehr nicht für nöthig hält. Das Abkommen, durch welches der deutsch-österreichische Handelsvertrag vom 23. Mai 1881 vorläufig bis zum 30. Juni 1888 verlängert wird, ist am 8. d. M. in Wien unterzeichnet worden.

Große Theilnahme erweckte in ganz Italien das große Unglück, welches ein in der Nacht zum 3. d. M. in Kalabrien stattgefundenes Erdbeben besonders über die Ortschaften Bisignano und Rogiano brachte, das nicht nur 20 Menschenleben vernichtete, sondern auch Tausende obdachlos machte. Mit großer Spannung erwartet man in Italien den Ausgang der Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich, die noch immer in der Schwebe sind, während der neue Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn bereits Mittwoch Abend unterzeichnet werden konnte. Aus Massauah traf in Rom die Nachricht ein, daß die dritte italienische Brigade gegen Dogali vorrückte, daß aber der Regus von Abyssinien, der mit Ras Alula in Zwiespalt gerathen sei, große Neigung zu Friedensunterhandlungen bekunde.

Erst seit einer Woche an der Spitze des französischen Staates, soll der neue Präsident Sadi Carnot bereits große Lust verspüren, in das Dunkel zurückzutreten. Carnot ist sicher ein hochanständiger Mann, hat aber in seiner früheren Stellung als Finanzminister keineswegs hervorragende Fähigkeiten gezeigt und scheint auch der jetzigen gefährlichen Situation keineswegs gewachsen. Die Schwierigkeiten, die er in den letzten Tagen bei der dringlichen Bildung eines neuen Ministeriums gefunden, bewiesen nur zu deutlich, daß die Erhebung der Präsidentschaftskrisis Frankreich keineswegs über alle Calamitäten hinweggeholfen hat. Die Parteistreitigkeiten und Eifersüchteleien stehen bereits wieder in voller Blüthe. Die Radicals glauben ihren Sieg ausnützen zu müssen, während die Opportunisten ihnen keine Ministerportefeuilles zugestehen, besonders aber nicht den zuverlässigen Generalgouverneur General Sauffier dem abenteuerlichen General Boulanger opfern wollen. Die durch Carnot's Erklärung über die Concentration aller Republikaner gereizten Monarchisten sind aber geneigt, mit jeder Partei zu gehen, welche dem neuen Präsidenten das Schicksal seines Vorgängers zu bereiten versuchen würde.

Unter den jetzigen verwickelten Verhältnissen und bei der schwankenden Parlamentsherrschaft in England wird von Deutschland und Oesterreich-Ungarn ein vollständiger Anschluß der britischen Regierung an den Drei-Staaten-Bund gar nicht gewünscht, auch gar nicht für nöthig gehalten, weil England im eigenen Interesse stets für die Unverletzlichkeit des zum Bündniß gehörigen italienischen Staates eintreten wird. Vor Allem kommt es jetzt nur darauf an, ob das englische Parlament die vorläufige Abmachung Lord Salisbury's mit Italien gutheißend wird. Das Cabinet Salisbury soll sich nämlich der italienischen Regierung gegenüber, so weit es dies konnte, verpflichtet haben, die Streitkräfte Englands zur See mit zum Schutze der italienischen Küsten zu verwenden, falls diese bedroht sein sollten und überhaupt jede gegen Italien gerichtete Action zur See zu verhindern.

Eine in der Kaiserloge des Marientheaters zu Petersburg entdeckte Menge Dynamit bewies, daß die Nihilisten aber-

mals das Leben des kaum nach Rußland zurückgekehrten Zaren schändlich bedrohten. Dieses neue Attentat ist leider Wasser auf die Mühle der Panslawisten, welche dem Kaiser einen erfolgreichen Krieg als das einzige Mittel zur Bewichtigung der inneren Gährung anpreisen werden. Die Annahme, daß Rußland nur deshalb eine drohende Haltung gegenüber Oesterreich einnehme, um eine geplante Action in Bulgarien zu maskiren, beziehungsweise Oesterreich von der Störung derselben abzuschrecken, hat viel Wahrscheinliches.

In Bulgarien scheint Alles zu einer neuen Katastrophe reif, welche die in Sofia angekommene und dort mit Jubel begrüßte Mutter des Prinzen Ferdinand, Prinzessin Clementine, kaum wird aufhalten können. Der Sturz des jetzigen Ministeriums gilt als unvermeidlich, weil die Folgen der Mißliebigkeit des Präsidenten Stambulow auch auf seine liberalen Collegen Mutzarow und Stransky zurückfallen werden. Man nimmt an, daß zunächst der dem Fürsten verhaßte radicale Führer Radoslawow an das Staatseruber gelangen, die Verwirrung in Bulgarien vollständig machen und Rußland den gewünschten Grund zum Einschreiten liefern wird.

Eingefandt.

— ch. In den Kreisen der Landwirthe und besonders in den landwirthschaftlichen Vereinen ist der Hinweis des Landesculturraths auf die Bestrebung der Intendantur der königl. sächsl. Armee, ihren Bedarf an Roggen, Hafer, Heu und Stroh möglichst mit Umgehung des Zwischenhandels von den Landwirthen selbst zu kaufen, freudig aufgenommen worden und hat vielfach Veranlassung gegeben, die gewöhnlichen Beziehungen herzustellen. Aus nabeliegenden Gründen aber sind in den Kreisen der betr. Händler diese Bestrebungen, welche bereits durch Inserate bekannt waren, mit entgegengekehrten Gefühlen aufgenommen worden und haben den Veruch hervorgerufen, diese Bestrebungen lahm zu legen. An der Productenbörse in Dresden trat dies bereits deutlich hervor; denn der Preis von sächsischem Hafer, der erst drei Wochen lang sich auf 115—120 Mark behauptet hatte, ging am 25. November auf 108—114 Mark und am 2. December abermals um 3—4 Mark, auf 105—110 Mark, zurück. Seit 1864 ist kein solch niedriger Stand dagewesen. Die Landwirthe, welche die Börse besuchten, stehen unter dem Eindrucke, daß dieser Preisrückgang ein künstlich gemachter ist und sie von dem unmittelbaren Verkauf an die Probiantämter zurückzureden sollen. Da die Probiantämter ihre Preisangebote nach den Börsenpreisen festsetzen, so haben dieselben den Preisrückgang entsprechend normirt. Wenn nun die Händler den Landwirthen Preise über Notiz bezahlen, was sie bei der zu beabsichtigenden späteren Steigerung des Börsenpreises recht wohl können, so haben sie höhere Preise bezahlt, als die Probiantämter, und damit den Beweis geliefert, daß der unmittelbare Verkauf an diese nicht im Vortheil der Landwirthe liegt, weil die gezahlten Preise zu niedrig sind. Es ist dies dasselbe Verfahren, welches vor Jahren mit Erfolg angewendet wurde, um die Bestrebung auf Bildung landwirthschaftlicher Consumvereine lahm zu legen. Den größeren Landwirthen wurden seit der Fabrikanten und Händler so günstige Verkaufsbedingungen gestellt, daß ein Vortheil, sich an die Consumvereine anzuschließen, für sie nicht vorhanden war und so wurde damit den Consumvereinen der Lebensnerv von vornherein unterbunden. Daß auf der Dresdner Börse der Preisrückgang ein gemachter ist, wird man aus folgender Preisbewegung an der Berliner Börse ersehen. Der Preis für Hafer war dort pro 1000 Kilo:

am 8. November 98	Mark 85	Bfa.
" 15. "	" 97	" 75
" 22. "	" 100	" 75
" 23. "	" 102	" —
" 5. December 102	" —	" —

Bis zum 29. November war also kein Rückgang, sondern sogar eine Steigerung des Preises eingetreten. Auch auf den Roggen hat sich die selbstständige Preisbewegung an der Dresdner Productenbörse erstreckt. Es wurden pro 1000 Kilo sächsischer Roggen notirt:

in Dresden:		in Berlin:	
am 7. Novbr.	125—128 Mtl.	am 8. Novbr.	loco 119 Mtl.
" 14. "	" 124—127 "	" 15. "	" 118 "
" 21. "	" 124—127 "	" 22. "	" 119 "
" 28. "	" 123—126 "	" 29. "	" 119 "
" 2. Decbr.	" 123—126 "	" 5. Decbr.	" 119 "
" 5. "	" 121—124 "		

Auch hieraus ersehen man, daß der Preis für Roggen loco in Berlin unverändert geblieben, vor vier Wochen sogar höher notirt gewesen ist. Auch in Leipzig war Roggen am 8. November zu 125—128 Mark und am 15. November zu 123—126 Mark und hat sich seitdem auf gleicher Höhe erhalten. Die sächsischen Landwirthe mögen darum nicht auf den Veruch des unmittelbaren Verkaufs an die Probiantämter verzichten. Auch der königl. Intendantur wird es gelingen, Mittel zu finden, ungeachtet der Gegenbestrebungen die unmittelbare Verbindung mit den Erbauern ihrer Bedarfsgegenstände herzustellen und beizubehalten.

Amalien-Stiftung

(Kleinkinder-Bewahranstalt).

Wir fühlen uns gedrungen, für die uns zugegangenen Liebesgaben zur **Christbescherung** für unsere Pflänzlinge hierdurch unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Wir bitten zugleich, etwaige uns noch zugebachte Gaben bis **nächste Mittwoch** zugehen zu lassen, da die **Christbescherung** diesmal **nächsten Sonntag, den 18. December, Nachmittags 1/2 5 Uhr** in der **Krone** stattfindet. Wir laden zu dieser Feier hierdurch mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß wir durch Verhältnisse gezwungen sind, ein **Eintrittsgeld von 10 Pf.** für die Person zu erheben und daß **Kinder ohne Begleitung Erwachsener keinen Zutritt haben.**

Großenhain, den 11. Decbr. 1887.

Der Vorstand.
G. Wagner.

5—6000 Mk. gegen vorzügliche Hypothek in nächster Zeit zu 4% zu leihen gesucht. Adr. unt. R. R. 108 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Ruß- und Brennholz-Auction.

Montag, den 19. December a. e.,

von früh 9 Uhr an sollen auf **Zottewitzer** Forstrevier folgende Ruß- und Brennholz meistbietend versteigert werden.

- 18 eichene Kläger von 14 bis 43 Ctm. Mittenstärke und 2 bis 7 Mtr. lang,
- 11 birchene " " 13 " 21 " " 3 " 5 1/2 " "
- 3 kieferne " " 35 " 38 " Oberstärke " 3 1/2 " "
- 17 Mtr. harte und weiche Scheite,
- 2 " " Rollen,
- 55 harte und weiche Langhausen,
- 40 Mtr. kieferne Stöcke,

Nachmittags von 1 Uhr an, im Forste genannt,

- 2 eichene Kläger von 18 und 22 Ctm. Mittenstärke und 3 Mtr. lang,
- 2 weißbuche Kläger von 23 Ctm. " " 2 1/2 bis 4 Mtr. lang,
- 5 rotbuche " " 29 bis 43 Ctm. " " 2 " 3 " "
- 17 birchene " " 13 " 21 " " 2 " 6 " "
- 17 Mtr. eichene, buchene und birchene Scheite,
- 6 " bergl. Rollen,
- 27 " " Langhausen.

Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Versammlung früh auf der Schaafstr. am Zottewitz-Medessener Wege. Nachmittags an der sogenannten Stamerbuche. Auch sind durch Unterzeichneten kieferne Kläger und Stämme nach der Tage abzugeben.

Zottewitz, im December 1887.

W. Seidler, Waldwärter.

Fachverein der Textilindustrie-Arbeiter.

Heute, Dienstag den 13. Decbr.,

Abends 8 Uhr

in **Börner's Saal**

V. ordentl. Generalversammlung.

- T.-O.: 1. Vorlegung der Jahresrechnung.
 - 2. Bericht des Vorstehers.
 - 3. Neuwahl des Vorstandes.
 - 4. Verschickenes u. Fragelasten.
- Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Generalversammlung

des landwirthsch. Vereins zu **Brietzen**

Donnerstag den 15. Decbr. Abds. 1/2 6 Uhr.

Tagesordnung: Eingänge vom Kreisverein. Rechnungsablage. Neuwahl des Gesamtvorstandes. Fragelasten. Unentschuldigtes Nichterscheinen wird bestraft.

Der Vorstand.

Fleischerei-Verpachtung.

Eine **Fleischerei** in **Meißen** ist an zahlungsfähige Leute sofort zu **verpachten**. Das Nähere zu erfragen in der **Exp. d. Bl.**

Circa 60 Fuhren gute Gartenerde sind zu verkaufen durch **S. Starke**, Siegelgasse 236.

Ein noch sehr schönes **Sopha**, nicht allzugroß, und eine ebenfalls noch ganz neue **Bettstelle** mit neuer Strohmattlage sind wegen Umzug billig zu verkaufen **Frauenmarkt 381, 2. Etage.**

Ein leichter **Rennschlitten**, einspännig, ist billig zu verkaufen. **Heilfurth, Sattlermeister.**

Eine **Bither**, für Anfänger passend, ist preiswerth zu verkaufen **Dresdner Straße 325, 1 Treppe.**

Eine **Kuh**, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in **Nr. 20 zu Bahlitz.**

Eine junge hochtragende **Kuh** steht zu verkaufen in **Nr. 24 zu Wülfnitz.**

Ein schöner, junger, sprunfähiger **Zuchtbulle** steht zum Verkauf in **Nr. 15 zu Zottewitz.**

Achtung!

Ein **Bäcker**, der seine Lehrzeit diese Weihnachten beendet, sucht womöglich in der Stadt in anständiger Familie anderweitiges Unterkommen. Geehrte Herren Principale erfahren Näheres in der Expedition d. Bl.

Zwei tüchtige Böttchergesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Kunheim & Co. in Grube Ilse (N.L.)** Bahnhofsstation Groß-Rätschen.

Ein junger **Mensch** mit guter **Handschrift** wird zu **leichten Contor- u. Lagerarbeiten** gesucht. Selbstgeschriebene Anmeldung befördert die Exped. d. Bl. unter „P. P.“

Für einen jungen Mann, welcher $\frac{3}{4}$ Jahr **Schneider** gelernt hat, wird ein **Lehrmeister** gesucht. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Ein Antscher,

der mit den landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut ist, wird zu Neujahr gesucht vom **Dominium Streumen** bei **Wülfnitz i. S.**

Ein **Schmiedelehrling** kann sofort oder später Unterkommen finden in der **Schmiede zu Wildenhain.**

Ein **Brennknecht** wird zum sofortigen Antritt gesucht auf **Vorwerk Obergärberitz.**

Von einer gesunden Mutter wird noch ein **Kind zu stillen gesucht**. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird zum 1. Januar gesucht von **S. Weinert, Schlachthof.**

Ein ordentliches **Hausmädchen** von 15 bis 16 Jahren wird Neujahr gesucht. Näh. bei **F. C. Delschner, Neumarkt.**

Ein anständiges **Mädchen** wird zum 1. Januar ges. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Eine **junge Frau** sucht Beschäftigung im **Waschen und Schenern** Berliner Str. 516.

Eine ältere Frau wird zur **Aufwartung** eines Kindes am Tage gesucht **Neumarkt 121.**

Eine **freundliche Wohnung** in erster Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, verschließbarem Vorraum und allem Zubehör ist jetzt oder später zu vermieten. Näheres im Hause. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein mittelgroßes **Familienlogis** von fünf Räumen und allem Zubehör, sofort oder später beziehbar, ist zu vermieten **Berliner Straße 523 B.**

Zwei **neue freundliche Wohnungen, Parterre u. erste Etage**, mit Garten, sind zu vermieten und Neujahr oder Ostern zu beziehen. Zu erfragen **Walbaerstraße 535 B.**

Ein **Logis**, vorn heraus, Preis jährlich 66 Mark, ist nur an ganz ruhige Leute zu vermieten und Ostern 1888 zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Logis** mit Zubehör, schön gelegen, ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen **Weststraße 526 M.**

Ein größeres **Familien-Logis** mit Garten, an der Promenade gelegen, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein freundliches **Oberlogis** mit Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen **Siegelgasse 235.**

Ein **Logis** (Preis 40 Thlr.) ist zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **gut möbliertes Logis** (Wohn- und Schlafzimmern) ist zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Mit dem heutigen Tage habe ich den

Detail-Verkauf in meiner Fabrik,

äußere Meißner Straße 425 B,

aufgehoben und denselben

Herrn J. Helbig, äußere Meißner Straße 463,

übertragen.

Mein Detail-

Geschäft

am **Frauenmarkt**

führe ich in unveränderter Weise fort.

Paul Pätow, Seifenfabrik.

Für **Wiederverkäufer**, sowie von 10 Pfd. an wird noch von der Fabrik aus expedirt.

Zum Stollenbacken

empfehle:

Pa. Mecklenbg. Salzbuter, feinste bair. Schmelzbuter, stets frisch, hochfein im Geschmack.

Herrmann Globig.

Passend zu Weihnachtsgeschenken!

Feinsten Raffinad

in Broden von 10 Pfund empfiehlt billigst

Herrmann Globig.

Zum Stollenbacken

empfehle

ff. weissen gemahlten Zucker

von den billigsten Preisen an,

Sultania-, Caraburner u. Elemé-Rosinen

in allen Preislagen,

süsse und bittere Mandeln, neuen Citronat und Citronen, Vanille in kleinen und grossen Schoten, **Vanillin** in Packeten,

feinste böhmische Tafelbuter,

Margarine,

feinste frische Gewürze,

täglich frische Presshefen

und sichere bei solidester Bedienung die billigsten Preise zu.

Adolph Eichhorn.

Pa. Weizenmehle, frische Backbuter, sowie sämtliche Backgewürze

in nur guten Qualitäten, ferner:

Paraffin-, Stearin- und Baumkerzen

empfehle zu billigsten Preisen

Julius Dietze, Dresdner Str. 341.

Zur bevorstehenden Festbäckerei halte mein Lager

feinster Weizenmehle

in wirklich vorzüglicher, trockener und ausgiebiger Qualität zur Abnahme im Ganzen und Einzelnen bestens empfohlen.

Bahnhof Bahlitz.

H. O. Richter.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jedes Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub J. 1948 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Morgen, Mittwoch, **Benefiz** für **Frl. Karichs**. Reichhaltige Garderobe, folglich, wer einigermaßen Zeit hat, ins Theater.

Weinberger's Restaurant. **Zell-Würzburger** (Chiring Hof) wird heute, Dienstag, angezapft. Um gütigen Zuspruch bittet **Fr. Weinberger.**

Gesellschaftshaus.

Mittwoch den 14. December

großes Schlachtfest.

Von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an **Wellfleisch**, später verschiedene Sorten frische **Wurst.**

Ergebenst labet ein **A. Morgenstern.**

Stadt Dresden.

Heute, Dienstag, **Schlachtfest**; von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an **Wellfleisch**, später frische **Blut- und Leberwurst**, wozu ergebenst einlabet **Karl Kämpfe.**

Gasthof goldne Krone.

Heute, Dienstag, Nachmittag

Schlachtfest.

Ergebenst **A. Zischner.**

„**Stadt Leipzig.**“

Heute, Dienstag, **Schlachtfest**; von früh 8 Uhr an **Wellfleisch**, später frische **Blut- und Leberwurst**. Ergebenst labet ein **B. Pirsch.**

Schützenhaus.

Morgen, Mittwoch, **Schlachtfest**; von früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr an **Wellfleisch** und **kleine Leberwürstchen.**

Ergebenst **F. Ziegenbalg.**

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß für die Winter-Saison der **Dienstag** und **Donnerstag** ausnahmsweise zu **Spiel- und Gesellschafts-Abenden** bestimmt ist; sämtliche Localitäten werden dabei gut geheizt. Um gütige Beachtung bittet

ergebenst

Gasthof Großdobritz.

Preßschner.

Theater in Grossenhain.

Hôtel de Saxe.

Mittwoch, den 14. December,

zum Benefiz für **Frl. Karichs:**

Donna Diana,

oder

Stolz und Liebe.

Lustspiel in 5 Acten nach dem spanischen des **Morero** von **W. St.**

Zu dieser Vorstellung labet das geehrte Publikum von Grossenhain und Umgegend ganz ergebenst ein **Carissa Karichs.**

Hiermit erkläre ich die ausgesprochenen Schimpfworte gegen

Wilhelm Förster in Mülbitz

für unwahr und nehme dieselben zurück.

Frau **Risse, Mülbitz.**

Eine **Lachtaube** ist zugeflogen und gegen Injectionsgebühren wiederquerlangen bei

Speibteur **Weslich.**

Vor acht Tagen ist eine goldene **Nadel** verloren worden. Gegen gute Belohnung **Radeburger Platz 602, part. rechts**, abzugeben.

Eine ganz kleine junge **Henne**, Taubengröße, schwarz, ist in den Vormittagstunden des **Donnerstag** abhanden gekommen oder vielleicht, weil sehr firre, von Kindern mitgenommen worden. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung **Johannis-Allee 502.**

Haaröl, als **ff. Nlettenwurzelöl, Blumenöl** etc., empfiehlt **Mag Pügner, Friseur.**

Großenhainer Getreidepreise

vom 10. December 1887.

85	Kilo Weizen	13 Mark — Pf.	bis 14 Mark — Pf.
80	„ Roggen	9 „ 50	„ 9 „ 60
70	„ Gerste	8 „ —	„ 9 „ —
50	„ Hafer	5 „ —	„ 5 „ 20
75	„ Weizen	60 „ —	„ 10 „ —

Zufuhre 291 Hectoliter.

Kilo Butter 2 Mark 12 Pf. bis 2 Mark 24 Pf.

Literarisches.

(Ein deutscher Gelehrter preisgekrönt.) Vor mehreren Monaten machte durch die deutschen Zeitungen die Nachricht die Kunde, daß die Arbeit eines deutschen Gelehrten bei der vom König von Belgien 1885 ausgesetzten wissenschaftlichen Preisconcurrenz den Preis von 25000 Franc. errungen habe. Der Preis war bestimmt für das beste Werk „über die Mittel, welche anzuwenden und die Maßregeln, welche zu ergreifen sind, um das Studium der Geographie zu popularisieren und den Unterricht in derselben in den Unterrichtsanstalten aller Grade zu fördern.“ Es waren 60 Arbeiten aus 17 Nationen in 8 Sprachen eingereicht worden und der aus 7 Mitgliedern zusammengesetzten internationalen Jury gehörte kein Deutscher an. Um so größer war die Genugthuung in der deutschen Gelehrtenwelt, als der Königs-Preis einem Deutschen, dem Augsburger Professor Anton Stauber, zuerkannt wurde. Ganz Deutschland war stolz auf die Mehrung seiner wissenschaftlichen Ehre durch den Sieg eines Landsmannes im Kampfe mit so zahlreichen illustren Gelehrten. Nachdem der Preis von 25000 Franc. alsbald nach dem Urtheilspruch der Jury dem Preisgekrönten zugesandt worden war, erhielt der Letztere eine höchst schmeichelhafte Einladung nach Brüssel und wurde auf einem Hoffeste durch den König Leopold und den Kaiser Wilhelm des königlichen Hauses in ehrenvoller Weise ausgezeichnet. Es wird für alle Freunde der geographischen Wissenschaft und des geographischen Unterrichts von höchstem Interesse sein, dieses mit einer so seltenen Auszeichnung bedachte Werk kennen zu lernen. Dasselbe ist bereits erschienen unter dem Titel: **Das Studium der Geographie in und außer der Schule**, im Verlag der Königl. Hofbuchdruckerei von Gebrüder Reichel in Augsburg. Das Werk umfaßt, wie schon sein Titel bezeugt, das gesammte Gebiet des geographischen Unterrichts und Studiums an den Volksschulen sowohl, wie an den Mitteln- und Hochschulen und verbreitet sich in eingehender Weise über die pädagogische und wissenschaftliche Seite des Gegenstandes, sowie auch über die Mittel zur Förderung des geographischen Unterrichts durch literarische und fotografische Publikationen, Forschungsreisen, durch die Vereinstätigkeit, Anlegung geographischer Museen etc. Bei dem gesteigerten Interesse, welches in unserer Zeit die Geographie schon aus den praktischen Rücksichten des nationalen Handels beansprucht, ist dem Werke eine freundliche Aufnahme nicht nur bei Fachleuten und Lehrern, sondern auch beim großen gebildeten Publikum gesichert.

Weihnachten steht vor der Thür! Die illustrierte Presse beginnt sich in festlichen Schmuck zu kleiden; auch die „Gartenlaube“ bringt uns ihre „Weihnachtsnummer.“ Es ist die schon erschienene Nr. 50. Was uns zunächst in die Augen fällt, ist eine prächtige Kunstbeilage, ein in Farbdruck ausgeführtes Blatt von L. Blume-Siebert, dem berühmten Düsseldorf'schen Maler. „Unerwartete Bekrönung“ lautet die Überschrift dieses trefflichen echt volkstümlichen Gemäldes, denn unerwartet trifft ein schmücker blauer Husar zum Weihnachtsfeste bei seinem Schop ein. Der an ihn joeben die übliche Weihnachtskarte senden wollte. — Sehr originell und dabei lebenswahr ist die Weihnachtsfeierabildung „Weihnachten eines Seecapitäns“ von Helene Richter, in der wir von der Fürsorge

Kenntniß erhalten, mit welcher die „große Mutter Marine“ schon in den Sommermonaten für die Bekrönung ihrer auf fernen Meeren zerstreuten Jungen Sorge trägt; stimmungsvoll das Gedicht „Heilige Nacht“ von Otto Sievers und gewandt „Das große Fest der Liebe“, Weihnachtsbetrachtingen von Herrmann Heiberg. Die allbeliebte Erzählerin der „Gartenlaube“, W. Heimburg, hat auch diese Nummer mit einem Beitrag, einem herzinnigen Gedicht, geschmückt. Eine ganz besonders wohlwolle Stimmung enthält die Nummer durch einen kunstvollendeten Frauenkopf „Der Frieden“ von Gabriel Woz, zu dem Rudolf von Gottschall einige zeitgemäße martige Strophen gedichtet hat.

Die illustrierte Familien-Zeitschrift „**Ueber Land und Meer**“ veranstaltet seit Jahren Weihnachtsnummern, die sich den berühmten englischen und französischen Erzählungen der Art getrock zur Seite stellen dürfen, ja diese sogar in mancher Hinsicht weit überbieten. Das müssen wir auch von der uns vorliegenden diesjährigen Separatweihnachtsnummer dieses Journals sagen, welche als ein für sich bestehendes Fest verkauft wird und in ihrer Eleganz bei dem sabelhaft billigen Preis von 50 Pfg. nicht nur viel vorstellt, sondern auch viel und sehr Schönes enthält. Hier wirken Bilderschmuck und Erzählungen so harmonisch zusammen, daß man etwas ganz Eigenartiges und höchst Stimmungsvolles hat. Aus dem reichen Inhalt möchten wir besonders hervorheben: die beiden Weihnachtsabildungen: „Am goldenen Horn“ von Rosenthal-Bonin und „Ein Ferienort“ von Ludwig Thaden, sowie die herrlichen Bilder: „Madonna nach Murillo, Engelhändchen“ von Mintrop, „Christnacht unter der Eide“ von Gehrt, „Reich bedrückt“ von Demichien und „Großvaters Heimkehr“ von Kirchhoff. Wie für die Großen, so hat die Deutsche Verlags-Anstalt auch für die Kleinen gesorgt in einem „Ueber Land und Meer“ Festband, das „Den lieben Kleinen“ beistellt ist. Das ist wirklich eine allerliebste Weihnachtsfeierabildung und das ganze Festband wimmelt sozusagen von soeben gedruckten Bildern und Bildern, welche aus der Welt der Kinder genommen sind. Reizend ist der Text, bald ein schmeichelnder, leicht zu behaltender Vers, bald einfache Prosaerzählung. Der Preis stellt sich nur auf 50 Pfennig. Beide Weihnachtsfestschriften werden sowohl dem Gabeltische des Reiches, wie auch des weniger Bemittelten zur Freude gereichen und dem damit Beschenkten viel Freude und geistige Unterhaltung und Genuß bereiten. Ueberhaupt wer nach literarischen Geschenken sucht, dem sei der Weihnachtskatalog der Deutschen Verlags-Anstalt (Stuttgart) empfohlen, welcher von derselben auf Verlangen gratis und franco versandt wird. — Der Bücherfreund findet hier eine Auswahl gediegener Werke angeführt, die nach Inhalt und Ausstattung sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Freunden eines gediegenen Humors empfehlen wir bestens die circa 300 Anekdoten enthaltende, reich ausgestattete **Zubiläumsausgabe des Ameisenkalenders 1888**, welche unter Anderem zwei prächtige Portraits des Königs und der Königin von Sachsen als Gratisprämie bietet. Der Kalender ist sehr empfehlenswert. Preis 50 Pfg.

Kunstfreunde wollen wir hierdurch auf die Weihnachtsausstellung der Ernst Arnold'schen Hofkunsthandlung (Dresden, Schloßstraße) aufmerksam machen. Sie bringt insofern etwas Neues, als sie u. a. in über sichtlich Weise ein paar Hundert Kupferstiche, Photographien und Farbendrucke fertig eingerahmt vorführt. Jede Art von Einrahmung von der einfachsten bis zur feinsten ist vertreten und auch auf die verschiedenen Stilarten ist Rücksicht genommen. So möchten wir die großen Rahmen in mattem Altgold, die in schwarzem Holze in Verbindung mit nachgebauter Kupferbronze hervorheben, auch ein eigener in deutschem Renaissancestil dürfte Beifall finden. Jedenfalls bietet die Ausstellung eine günstige Gelegenheit, einen gediegenen, besonders zu Festgeschenken wohlgeeigneten Wandschmuck zu mäßigen Preise und zwar für und fertig zu erwerben. Bezüglich der großen Auswahl, welche die besten und beliebtesten Gegenstände alter und neuer Meister und alle Gattungen der Malerei umfaßt, verweisen wir auf die Anzeige, die in diesem Blatte zu finden ist.

Vorsicht!! Wer an einer ernstlichen Lungenaffection leidet, der thue, was ihm sein Arzt anempfiehlt, wer aber zu Husten, Schnupfen, Catarrh geneigt ist, der nehme Dr. H. Bod's Pectoral aus Vorsicht. Wer an einem Schnupfen, Husten oder leichten Catarrh leidet, der befreie sich rasch davon mit Dr. H. Bod's Pectoral. Herr Heinrich Vogel, Igl. Kammerfänger in München, schreibt: Unter den vielen Hustenmitteln habe ich Dr. H. Bod's Pectoral als ein sehr gutes erkannt. Herr S. Hermann, Lehrer am Dr. Hoch'schen Conservatorium zu Frankfurt a. M., schreibt: „Befähigt mit Vergnügen, daß Dr. H. Bod's Pectoral bei Hustenreiz und catarrhischen Affectionen eine angenehme lindernde Wirkung ausüben.“ Hauptdepot: Dresden, Mohren- & Apotheker.

Abfahrtszeiten der Personenzüge von Grossenhain.

(* bedeutet Schnellzug, † mit IV. Classe.)

Staatsbahn (nach Dresden): 645, 956†, 1054†, 1145†, 116, 230 56†, 915†, 1130* (543 früh von Pristewitz, 950 Anschluss ab Pristewitz sowohl mit Schnellzug als auch mit IV. Classe.)
„ (nach Leipzig): 645†, 820, 956, 1145†, 230, 65†, 729, 1130, (449* früh von Pristewitz, 950 Anschluss nach Riesa und Chemnitz.)
„ (nach Cottbus): 4—†, 1047 († bis Ruhland), 333†, 718.
Berliner Bahn (nach Dresden): 645†, 1025*, 11—, 521†, 1018†.
„ (nach Berlin): 727†, 111*, 329, 812†.

Ankunftszeiten der Personenzüge in Grossenhain.

Staatsbahn (aus Dresden): 747, 910, 1043, 1240, 315, 710, 830, 1225.
„ (aus Leipzig): 747, 1043, 1145, 210, 555, 710, 10—, 1225.
„ (aus Cottbus): 1044, 52, 115 (520† früh aus Ruhland).
Berliner Bahn (aus Dresden): 725, 11—, 328, 811.
„ (aus Berlin): 1024, 1058, 519, 1016 (635 fr. a. Elsterw.)

Wir bitten unsere werthen Abnehmer, die kleinen Marken gegen größere umtauschen zu wollen.

Consumverein zum Baum.

Photograph. Atelier

von

R. Meyer's Nachf. (Adolf Michaelis)
Johannis-Allee

gegenüber Hôtel de Saxe (Ecke d. Amtsgasse).

Aufnahmen jeder Art und Größe zu jeder Tageszeit im Atelier und im Freien.

Atelier für künstliche

Zähne, ganze Gebisse, Plombirungen, Reparaturen jed. Gebisses etc.

Solide Ausführung, billigste Preise.

Ottomar Kirsch.

Johannis-Allee, Hôtel de Saxe gegenüber.

Zur Versicherung der Schweine

gegen Erichinengefahr,

sowie zur gewissenhaften mikroskop.

Untersuchung derselben empfiehlt sich

Aug. Heerde, gepr. Fleischbeschauer.

Berliner Straße 148.

Baugeschäft

von **C. F. Riemer,**

Dampf-Sägewerk mit Holzbearbeitungsmaschinen, alle Sorten Bretter,

zum Verlegen fertig, gehobelt, gefügt und genutet, sehr gut passend. Besonders meine

Herrn Kollegen mache ich auf **Dielen** und

Dachschalung, geleimte und gehobelte

Zafeln, 30 mm stark, sehr accurat gearbeitet, aufmerksam.

1 Schock Bretter, 8 Ellen lang, 25 bis

bis 40 mm stark, kostet zu hobeln 3 Mk.,

bezgl. nur gefügt 2 Mk. 50 Pf. bis

3 Mk., bezgl. gefügt und ausgezogen, gespundet

und genutet, fertig zum Verlegen, a Schock

3 Mk. 25 Pf.

Transport bis zur Baustelle wird billigt

berechnet.

Bestellungen werden schnell ausgeführt und

bitte bei Bedarf gütigst um Aufträge.

Betrag. Kleidungsstücke,

Betten, Möbel, Schuhwerk, sowie

ganze Nachlässe lauft stets zum höchsten

Preis **Franz Schenke.**

Binnenplatz.

Nächsten Sonnabend Ziehung!
Weimar-Lotterie
Ziehung 2ter Serie vom 17.—20. December d. J.
5000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mark.
Erster Hauptgewinn
i. W. v.
50,000 Mark
1 Mk. Preis des Looses Mk. 1
Loose sind in den allerorts durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie zu beziehen durch den
Vorstand der Ständigen Ausstellung
in Weimar.

Heinrich Küchling & Co.,
Dampfjägewerk und größtes Holzlager für Großenhain u. Umgegend,
Rundholzlagerplatz Riesa a. d. Elbe,
empfehlen:
Märkische und schlesische astreine kieferne Bretter u. Pfosten
in vorzüglicher Qualität und gut gepflegt, von 15—70 mm stark und bis 8 m lang.
Hiesige Kiefer als Rundholz, geschnittenes Kantholz, Stollen, Niegel, Bretter u. Pfosten in allen Längen u. Stärken.
Fichtene Bretter, Pfosten, Latten, Stollen und Kanthölzer
(großer Vorrath) in großer Auswahl und allen Dimensionen, sowie Bauhölzer nach Angabe der Stärken und Längen werden sofort geschnitten.
Eiche (rund und geschnitten), Weißbuche, Rothbuche, Esche, Erle, Pinde und Kirschaum
in Brettern und Pfosten, vorzügliche Qualität, stets auf Lager.
Holzwohle und Sägespäne
(harte und weiche) werden fortwährend abgegeben.
Fichtene u. kieferne Zaunstängel, Baumpfähle und Schwarten-Abfälle
in Gebunden, sowie klargehacktes Brennholz liefern ins Haus.
Wir berechnen billigste Preise und liefern reell und prompt jedes Quantum frei per Verwendungsstelle und bitten um geneigteste Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll **Heinrich Küchling & Co.**
Lohnschneiderei wird zu jeder Zeit angenommen.

Blumen und Federn,
passend für **Concert und Ball,**
hochfeine Neuheit,
sind mir zum Verkauf übergeben worden und empfehle selbige für den Weihnachtstisch.
S. Götz,
im Hause des Herrn Kaufmann Wohlbe, II. Et.
1000 Pariser Winter-Ueberzieher und Anzüge,
nur einen Monat getragen,
Jackets, Röcke, Westen, Hosen, Fracks, neue Hüte u. Schlafrocke, große Auswahl v. Damen-
Wintermänteln werden zu auffallend billigen Preisen verkauft
Dresden, Webergasse 18, 1. Etage,
bei **H. J. Krawetz.**
Täglich geöffnet von 8 bis 8 Uhr.

Grösste Auswahl
von
Zinnsoldaten
bei
Camillo Klenke.
Meissnerstr., neben dem Rathhaus.

Visiten-Karten,
per 100 von 60 Pfg. an in Buchdruck, per 100 von 80 Pfg. an in Lithographie, liefert schnell und sauber
Arthur Hentze.
Buch- und Papierhandlung.
Große Auswahl in
Christbaumschmuck.
Lametta-Saar, Lichtbissen, Gold- u. Silberschaum empfiehlt billigt die Buchbindererei von **Hermann Simross.**
Frauenmarkt.



Aufträge
von 15 Mk. an nach
auswärts
portofrei.

Robert Bernhardt.

**Muster
und illustrierte
Cataloge**
portofrei.



Winter-Kleiderstoffe.

Farbig gemusterte Kleiderstoffe.

Halbwollen farbig carrirt	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 0,85 — Mk. 1,40.
Halbwollen farbig gestreift	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,20 — Mk. 1,80.
Halbwollen farbig genoppt	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 0,70 — Mk. 1,75.
Reinwollen farbig carrirt	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,40 — Mk. 3,50.
Reinwollen farbig gestreift	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,50 — Mk. 3,60.
Reinwollen farbig genoppt	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,60 — Mk. 4,—.
Reinwollen farbig brochirt	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 2,80 — Mk. 4,—.
Fantasia-Kleiderstoffe mit uni Composé	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 2,40 — Mk. 5,—.

Einfarbig glatte und gemusterte Kleiderstoffe.

Halbwoll. einfarb. Cachemire	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 0,85 — Mk. 1,20.
Halbwoll. einfarbige Crêpe	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,25 — Mk. 1,40.
Halbwoll. einfarb. Damentuch	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,10 — Mk. 1,25.
Halbw. einfarb. carrirt Stoffe	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,30 — Mk. 1,50.
Halbw. einfarb. gestreifte Stoffe	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,30 — Mk. 1,50.
Reinwollen einfarb. Crêpe	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,25 — Mk. 2,10.
Reinwollen einfarb. Groiße	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 2,— — Mk. 3,—.
Reinwollen einfarb. Sotail	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,75 — Mk. 3,—.
Reinwollen einfarb. Foulé	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,75 — Mk. 2,50.
Reinwollen einfarb. Cheviot	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,90 — Mk. 2,40.
Reinwollen einfarb. Fantasia- stoffe, gestreift, broch, carrirt	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,75 — Mk. 2,80.
Reinwollen Damentuch	Breite 105/130 Ctm., Meter =	Mk. 2,50 — Mk. 5,30.

Gelegenheits-Kauf.
Reinwollen gestreift Cheviot, Breite 105 Ctm., Meter — Mk. 1,60.

Die
**Geschäfts-
Localitäten**
der Firma
**Robert
Bernhardt**
sind die größten der
Residenz und
in allen Theilen
sehenswerth.

Ball- und Gesellschafts- Kleiderstoffe.

Reinwoll. hellf. glatte Stoffe	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,10 — Mk. 3,—.
Reinwoll. hellf. Fantasiestoffe	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,50 — Mk. 4,20.
Reinwollen hellf. Grenadine	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 1,50 — Mk. 3,—.
Wollstoffe mit Seidenfäden	Breite 100/105 Ctm., Meter =	Mk. 3,80 — Mk. 6,—.
Bedruckt Wollmouffline	Breite 80 Ctm., Meter =	Mk. 1,20 — Mk. 1,60.
Baumwoll. Tüll- Spitzenstoff	Breite 100 Ctm., Meter =	Mk. 0,80 — Mk. 1,15.
Weiß und farbig Tarlatan	Breite 150 Ctm., Meter =	40 Pf. — 60 Pf.
Weiß und farbig Illusionstüll	Breite 200 Ctm., Meter =	Mk. 1,40 — Mk. 1,60.
Gemustert Wasch-Tüll	Breite 140 Ctm., Meter =	Mk. 2,30.
Einfarbig glatt Wasch-Tüll	Breite 140 Ctm., Meter =	Mk. 1,50.
Weiß Tüll mit Chenille ober Blumen- und Bouquet- Application	Breite 100/150 Ctm., Meter =	Mk. 1,90 — Mk. 6,—.
Gestricke Manfoc-Roben	4 1/2 Meter =	Mk. 7,50 — Mk. 25,—.
Gestricke Batist-Roben	4 1/2 Meter =	Mk. 11,— — Mk. 26,—.
Abgepaßte Reinwoll. Roben mit Seidenfäden	10 Meter =	Mk. 27,50.

Ball-Umhänge.

Weiß wollene Ballfragen	Stück =	Mk. 3,50 — Mk. 6,—.
Weiß wollene Ball-Charpés	Stück =	Mk. 5,—.
Weiß Ball-Charpés mit Seiden- u. Goldstreifen	Stück =	Mk. 7,00 — Mk. 21,—.

Manufacturwaaren-Haus.

Fernsprecher No. 241. Jeder Versuch lohnt sich.

Abgepasste billige Kleider,
glatt, gestreift, carrirt, gemustert,
Stück 4,50 Mk. bis 12 Mk.
Kleiderstoff-Reste
für Kinderkleider und Roben, Knappen Maasß, weit unter Preis.

Reise-Decken
Plüsch-(Sealskin-)Decken.
einfarbig ohne Futter St. = Mk. 5,50,
einfarbig mit Futter St. = Mk. 9—17,
mit bedruckt. Futter St. = Mk. 8—21,
mit Plaidfutter St. = Mk. 6,50—17,
Mohairplüsch-Decken St. = Mk. 32—60,
Afrahgan-Decken St. = Mk. 35,
Bett-Decken.
Weiß Waffel St. = Mk. 1,70—6,
Weiß Waffel m. Kante St. = Mk. 3,50—6,
Bunt Jacquard St. = Mk. 5—10,
Weiß Bique St. = Mk. 3—16,
Bunt Bique St. = Mk. 8—30,
Weiß und crème Tüll St. = Mk. 7,—,
Tisch-Decken.
Manilla St. = Mk. 1,20—2,75,
Rips St. = Mk. 5—11,50,
Fantasia St. = Mk. 3—21,—,
Chenille St. = Mk. 5,25—16,
Jute-Plüsch St. = Mk. 12,50—26,
Mohair-Plüsch St. = Mk. 26—55,
Divan-Decken.
St. = Mk. 21 — Mk. 75.
Portieren.
Bunt wollee Krabers gestreift, Paar
Mk. 10 — Mk. 30,
Chenille elegant gemustert, Paar
Mk. 30—35.
Sopha-Decken.
St. = Mk. 1,15 — Mk. 7,50.
Ruhkissen.
St. = Mk. 0,80 — Mk. 7,—.
Nackenkissen (Wonneklöse).
St. = Mk. 1,75 — Mk. 5,50.
Teppiche.
Germania St. = Mk. 7,75 — 26,—,
Zapestry St. = Mk. 12,— — 70,—,
Belour St. = Mk. 18,50 — 95,—,
Brüffel St. = Mk. 22,— — 115,—,
Arginifer St. = Mk. 25,— — 120,—,
Vorlagen.
Jute St. = Mk. 0,50 — 2,30,
Germania St. = Mk. 2,30 — 3,—,
Zapestry St. = Mk. 2,75 — 4,25,
Belour St. = Mk. 4,50 — 7,—,
Brüffel St. = Mk. 7,— — 9,—,
Arginifer St. = Mk. 8,— — 8,50,
Bedr. Plüsch St. = Mk. 1,— — 4,50,

Kopf-Hüllen.
Woll. ohne Garnirung St. 60—125 Pf.,
Woll. m. Garnirung St. 110—250 Pf.,
Wollene in Haubenfaçon St. Mk. 2—3,
Fantasia und Chenille St. Mk. 2,75—6,
Kopf-Tücher.
Nahmentücher St. = 75 Pf. — Mk. 2,50,
Lamattücher St. = 95 Pf. — Mk. 2,50,
Waffeltücher St. = 50 Pf. — Mk. 1,25,
Fantasiertücher St. = 140 Pf. — Mk. 4,—,
Schulter-Tücher.
Wolle, Chenille, Seide etc.
St. = Mk. 2,50 — Mk. 15.
Schulter-Kragen.
Wollene St. = Mk. 2,— — 3,50,
Fantasia St. = Mk. 2,25 — 6,—,
Chenille St. = Mk. 6,— — 7,50,
Plüsch und Krimmer
St. = Mk. 1,25 — 5,50,
Kinder-Hauben.
Wollene St. = Mk. 1,— — 2,20,
Chenille St. = Mk. 2,50 — 4,25,
Halb- und reinseidne Tücher
für Kinder und Damen:
Weiß, crème und buntfarbig
Stück = 25 Pf. — Mk. 6,—,
für Herren:
Weiß, crème und buntfarbig
Stück = 25 Pf. — Mk. 12.—,
Taschentücher.
Weißleinen
Dhb. = Mk. 2,20 — Mk. 10,—,
Weißleinen Batist mit Hopsbaum
Dhb. = Mk. 5,50 — Mk. 15,50,
Weißleinen mit farbiger Kante
Dhb. = Mk. 2,— — Mk. 9,50,
Weißleinen mit farb. Kante u. Hopsbaum
Dhb. = Mk. 8,50 — Mk. 19,—,
Buntleinen
Dhb. = Mk. 2,70 — Mk. 7,—,
Bunt bedruckt
Dhb. = Mk. 2,20 — Mk. 4,80,
Seidene Taschentücher.
Stück = Mk. 180 — Mk. 6,—.

Soeben ist wieder
**ein großer
Posten
Tisch-
Wäsche,**
Servietten, Tisch-
u. Tafeltücher etc.
in Drell, Jacquard,
Damast,
mit ganz unbedeutenden
Fehlern eingegangen, von
welchem jedes Stück
mit 33 1/3 — 40 Procent
unter regulärem Preis
verkauft wird.

**Tisch-
Wäsche,**
Servietten,
Dhb. Mk. 3,75—Mk. 45.
**Tisch- und Tafel-
Tücher.**
Drell, Jacquard, Damast,
St. 90 Pf. — Mk. 100.
Theegedecke.
Weiß ober mit farbiger
Vordüre
St. Mk. 3,50 — Mk. 30,—
**Gartendecken
und altdeutsche
Decken.**
St. Mk. 1,75 — Mk. 8,50,
Handtücher.
grau, meterweise
Meter 17 Pf. — 48 Pf.,
grau, abgepaßt
Dhb. Mk. 3,20 — Mk. 6,75
weiß, meterweise
Meter 35 Pf. — 140 Pf.,
weiß, abgepaßt
Dhb. Mk. 4,50 — Mk. 28.—

Tricot-Tailen.
Glatt St. = Mk. 3,— — 8,50.
Soutachirt St. = Mk. 4,— — 13,—.
Gepert St. = Mk. 6,— — 13,—.
Mit Einsatz St. = Mk. 5,— — 13,—.
Blousentailen St. = Mk. 7,— — 10,50.
Damen-Westen.
Stück = Mk. 1,50 — 6,50.
Tricot-Knabenanzüge
70 Ctm. bis 96 Ctm. lang,
Stück = Mk. 6,— — 12,—.
Tricot-Mädchenkleider
45 Ctm. bis 80 Ctm. lang,
Stück = Mk. 2,50 — 13,—.
Unter-Höcke.
von
Sommerstoff St. = Mk. 2,25 — 7,50.
Filz u. Velour St. = Mk. 1,70 — 13,—.
Moire St. = Mk. 4,50 — 8,—.
Janelle St. = Mk. 5,— — 9,—.
Flanell St. = Mk. 2,50 — 5,—.
Stepprode St. = Mk. 6,— — 20,—.
Atlas St. = Mk. 10,— — 20,—.
Woll. gestrickte Röcke.
Bigoigne St. = Mk. 1,60 — 2,25.
Reinwollene St. = Mk. 2,80 — 6,50.
Normal-Hemden
für Herren Stück = Mk. 2,75 — 6,50.
für Damen Stück = Mk. 4,25 — 6,—.
Barchenthemden
für Männer St. = Mk. 1,— — 3,—,
für Frauen St. = Mk. 1,— — 2,80,
für Knaben St. = Mk. 0,50 — 1,75.
für Mädchen St. = Mk. 0,45 — 1,50,
Normal-Unterbeinkleider
für Herren Stück = Mk. 2,75 — 6,50.
für Damen Stück = Mk. 3,50 — 5,25.
Vigogne-Unterbeinkleider
für Herren Stück = Mk. 0,65 — 1,70.
für Damen Stück = Mk. 1,00 — 2,30.
für Knaben Stück = Mk. 0,65 — 1,—.
Normal-Jacken
für Herren Stück = Mk. 3,25 — 4,75.
für Damen Stück = Mk. 2,75 — 4,50.

Jagd-Westen
für Herren Stück = Mk. 8,— — 11,—.
für Knaben Stück = Mk. 2,50 — 5,50.
Pferde-Decken.
haarbeden St. = Mk. 2,— — 6,—.
Wollfriesbeden St. = Mk. 3,50 — 16,—.
Schlaf-Decken.
Reißwollene St. = Mk. 5,25 — 21,—.
Nothwollene St. = Mk. 6,—.
Graumel. woll. St. = Mk. 3,50 — 9,—.
Naturwollene St. = Mk. 11,50 — 25,—.
Kameelhaar St. = Mk. 12,50 — 30,—.
Weib-Wäsche.
Weiß Damen-Hemden
Stück = Mk. 1,— — Mk. 6,—.
Weiß Damen-Neglige-Jacken
Stück = Mk. 1,30 — Mk. 4,50.
Weiß Damen-Beinkleider
Stück = Mk. 1,20 — Mk. 4,—.
Weiß Herren-Hemden
Stück = Mk. 1,70 — Mk. 4,—.
Weiß Kinder-Hemden
für Knaben, Länge 45 Ctm. — 85 Ctm.
Stück = Mk. 50 Pf. — Mk. 1,90.
für Mädchen, Länge 40 Ctm. — 90 Ctm.
Stück = Mk. 40 Pf. — Mk. 2,—.
Weiß Mädchen-Beinkleider
Länge 36 Ctm. — 75 Ctm.
Stück = 50 Pf. — Mk. 2,25.
Flanell u. Lama.
5/4 Flanell und Molton
Meter = 90 Pf. — Mk. 2,—.
7/4 Hoch-Flanell
Meter = Mk. 1,65 — Mk. 2,10.
8/4 und 9/4 Lama und Velour
zu Jacken und Kleidern
Meter = Mk. 1,— — Mk. 5,—.
Halbwoll. Rockzeuge.
Wollbid Breite 80/2 Ctm. Meter = 58 Pf.
Körperwollbid
Breite 84/5 Ctm. Meter = 80 — 95 Pf.
Baumwoll-Flanell.
Sogen. Hemden-Barchent
hell und dunkel Meter 32—90 Pf.
Bettzeug-Stoffe
Noth-, weiß- und buntcarrirt.
Bettzeug, Breite 82 Ctm.
Meter 38—80 Pf.
**Weiß Bettendamast u.
Stangenleinen.**
Breite 85 Ctm. Meter 38 Pf. — Mk. 2,10
Breite 130 Ctm. Meter 105 Pf. — Mk. 3,20.

Schürzen (sämmlich eigenes Fabrikat.) Wasch-Stoffschürzen, Stück 35 Pf. — Mk. 3,50. Blaueinene Schürzen, Stück 55 Pf. — Mk. 1,30. Weiße Schürzen, Stück 70 Pf. — Mk. 4. Schwarze Schürzen, Alpaca, Cachemir, Seide, Atlas, Stück 80 Pf. — Mk. 15.

Dresden, Freiburger Platz 24.

Die Entfernung vom Mittelpunkt der Stadt wird aufgehoben durch die Pferdebahn-Verbindung Postplatz-Löbtau und Neustadt-Annenkirche.

August Schäfer, Viehschneider, Weißbach bei Pulsnitz, hält sich den geehrten Deconomen von Großenhain und Umgegend angelegentlichst empfohlen.

Antwerpen: Silb. Medaille; Zürich: Diplom. Goldene Medaillen: Wizza 1884; Aremis 1884.

Spielwerke, 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Schemelstimmen, Castagnetten, Harfenspiel u. s. w.

Spieldosen, 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albuns, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui's, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller. Bern (Schweiz). In Folge bedeutender Reduction der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Anlässe meiner Preislisten 20 % Rabatt, und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage. - Nur directer Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Schwarzwurzelssaft, anerkannt bestes und sicherstes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, stets frisch bei Hugo Hofmann.

China-Thee. Erste Ernte 1887/88. Ausgewogen in eleganten Cartons und imitirten chines. Kisten.

Thee-Gebäck (Bisquit) empfiehlt G. Bretschneider.

ff. ungar. Auszug, Kaiser-Auszug, Griesler-Auszug, sowie sämtliche Backgewürze, Wallnüsse, Baumkerzen u. s. w. empfiehlt billigst F. C. Oberländer.

Bair Rahmenkäse, prächtig schmeckende Waare, speckig und dabei nicht scharf, à Pfd. nur 50 Pfa. empfiehlt bestens F. O. Ziegler.

Geräucherten Aal, Riesenspeckbücklinge, echte Kieler u. Nord-Sprotten, geräucherten Seedors, geräucherte Lachsheringe empfiehlt F. H. Bader, Fischhandlung.

Saure, Pfeffer- u. Senfgurken empfiehlt in bester Qualität F. H. Bader.

Onroser Tafeläpfel (Edelrothe), hochfein im Geschmack, empfiehlt Herrmann Globig.

Apfelsinen und Citronen empfiehlt in bester Qualität F. H. Bader. Südfrucht- und Fischhandlung.

Kein Husten mehr! Als unübertroffenes Genußmittel werden auch von Autoritäten die Lehmannschen Zwiebel-Bonbons bei Husten, Lungen-, Brust- und Halsleiden überall empfohlen und haben sich stets bewährt. In Packeten à 50 Pfa. bei F. M. Buchner.

Zahnalsbänder von A. Rennepfennig, Halle a/S., à Stück 1 Pf. empfiehlt Carl Schuppe, Großenhain.

Hopfenzüchen, Wollzüchen, Kaffeesäcke werden zu Zimmerteppichen in jeder gewünschten Größe, sowie zu Läufern, Sophadecken, Tischdecken mit prächtigen Mustern bedruckt. Große Auswahl von passenden Mustern. Die Druckerei und Färberei von C. F. Thiergen.

Herrmann Globig am Markt empfiehlt zum Stollenbacken: Pa. ungar. (Wiener) Auszug, Kaiser-Auszug, Griesler-Auszug, unter Garantie grösster Ergiebigkeit. Täglich frische Hefen.

Hôtel z. Löwen im Hofe 1 Tr. Haschke & Bethe Hotel z. Löwen im Hofe 1 Tr.

Weizenmehle I. Sorte à Pfd 18 Pf., do. II. „ „ „ 16 „ bei Abnahme von 25 Pfund 1 Pfennig pro Pfund Preisermässigung.

Zucker, gemahlen, wie bekannt, in Qualität sehr gut, à Pfund 28 Pf. Puderzucker à Pfund 35 „

Rosinen, à Pfund 20, 25, 30, 35, 40 und 45 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund 2 bis 3% pro Pfund Preisermässigung. Sultanen-Rosinen à Pfund 40 und 50 Pf., Citronen à Stück 6 Pf.

Mandeln, à Pfund 85 und 90 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund 5 Pf. pro Pfund Preisermässigung. Citronat à Pfund 100 Pf.

Butter (Margarine), seit Jahren sehr beliebt, à Pfund 50 Pf. Hefen, bekannt als sehr gut, à Pf. 65 Pf.

Baumkerzen, Wallnüsse, sowie sämtliche Backgewürze billigst. Hotel zum Löwen, im Hofe 1 Tr. Haschke & Bethe. Hotel zum Löwen, im Hofe 1 Tr.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein Lager ff. ungarischen Auszug, ff. Kaiser-Auszug, ff. Griesler-Auszug, ff. Mundmehle unter Garantie bester Backfähigkeit billigst. Ernst Hausmann.

Blooker's Cacaopulver in Packeten und ausgewogen. Chocoladen aus den renommirtesten Fabriken in verschiedenen Preislagen, sowie Bruch-Chocolade mit Gewürz und Vanille empfiehlt Th. Güttel am Frauenmarkt.

Zum bevorstehenden Feste empfehle meine gutgelagerten Stollenmehle, als: ff. ungar. Kaiserauszug, à Pfd. 19 Pf., ff. Kaiserauszug, à Pfd. 18 Pf., ff. Griesler-Auszug, à Pfd. 17 Pf., ff. Mundmehl, à Pfd. 16 Pf., bei Abnahme von 25 Pfd. billiger.

Max Poppe. Meißnerstraße. Ecke der Schlossstraße.

Rosinen- und Mandelstollen verschiedener Qualität halte stets vorräthig und werden Bestellungen auf das Beste ausgeführt von Th. Güttel.

Vanillezucker zum Bestreuen der Stollen empfiehlt Th. Güttel.

Bur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, Zahnstein, zur Siftirung der Zahnfäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Munde liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die renommirte und seit 1863 erfolgreich etwgeführte aromatische Zahnpasta von C. D. Wunderlich, Kgl. Bahr. Hoflieferanten zu Nürnberg (preisgekrönt V. Landes-Ausst. 1882) Alleinverkauf à 50 Pfa. bei Herrn F. M. Buchner, Frauenmarkt.

Kein Husten mehr! Die von mir einzig und allein gegen Husten, Hals-, Brust- und Lungenleiden erfundenen, in ihrer unschätzbaren Heilkraft von ärztlichen Autoritäten erkannten und vielfach verordneten Carl Koch'schen Zwiebel-Bonbons, denen Tausende bereits ihre Hilfe verdanken, sind einzig und allein echt in Packeten zu 30 Pfa. und 50 Pfa. zu haben bei Carl Schuppe und Herrmann Globig in Großenhain. Jedem echten Carl Koch'schen Packete ist ein ärztliches Attest beigelegt. Alles Andere sind Nachahmungen, vor denen zu warnen ist.

Sodener Mineral-Pastillen Gegen Heiserkeit u. Husten das bewährteste Hausmittel! Eine dieser Pastillen bei runder Bitterung im Munde gereichen lassen, heilt sich gegen kalte Affectionen des Rachens, des Kehlkopfs und der Lunge schneid. So solche Krankheiten schon eingetreten sind, wirken die aus den besten Mineralbrunnen Sodens durch Abdampfung, unter ärztlicher Controle gemachten Pastillen, ebenso wie die Quellen selbst, schneidend und chronischem Katarrh, ja selbst bei aus Lungentuberkulose haben sich die Sodener Mineral-Pastillen, in größerer Zahl und in lauwarmen Sodener Wasser öfter genommen, als Mittel gegen euhästen Husten und Entzündung bewährt. Verdauungsstörungen, Lebensverstopfung und Darmkatarrh beseitigend, schaffen sie die Vorbedingungen besserer Ernährung des Organismus, sind daher für Reconvalescenten, insbesondere nach Rippenfell- und Lungen-Entzündung von hohem Werth. Den Patienten, welche an Säure- rheiden, leichter Reberangst, anhaltender einfacher Verstopfung leiden, bieten die Sodener Pastillen ein von der Natur selbst erzeugtes, wirksamstes Heilmittel, das namentlich für den Gebrauch von Frauen und Kindern in unangenehmsten Haushaltungen und vielen Anlässen schon einzig darget, mit ärztlich beglaubigtem Erfolg gegen Rheumatisches und Verstopfungen angewandt wird. Die Sodener Mineral-Pastillen sind erhältlich bei Schachtel à 85 Pf. in allen Apotheken u. Drogerien.

Spitzwegerich- Brust-Bonbons von Victor Schmidt & Söhne in Wien, allgemein bekannt als das wirklich wirksamste Haus- und Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf u. s. w. Das Publikum steht rathlos vor einem ganzen Heere nutzloser Heilmittel, wie Schruppe, Billen etc., welche in den seltensten Fällen von Erfolg gekrönt sind; ein Versuch mit den echten Wiener Spitzwegerich-Bonbons dagegen wird Jedermann von deren außerordentlicher Wirksamkeit überzeugen. Am hiesigen Plage nur zu haben bei Apotheker Dr. Leo u. F. M. Buchner.

Kein Husten mehr! Ein unübertroffenes Linderungsmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust-, Lungen- und Kehlkopfleiden die Selbstschonenden Zwiebelbonbons. In Packeten à 50 u. 30 Pfa. nur allein bei Paul Fischer.

Aromatische Haushaltseife aus der Fabrik von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz, Provinz Sachsen. Diese Seife ist von anerkannt vorzüglicher Qualität und ausdauernder Waschkraft, dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten, giebt der Wäsche selbst einen angenehmen Geruch und ist als allerbeste und wegen ihres sparsamen Verbrauchs dabei billigste Waschseife für den Hausbedarf ganz besonders zu empfehlen. Dieselbe ist vollständig rein und neutral und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebensoviel Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. - Zu haben bei: R. H. Nitzsche, G. Sicker und Rob. Schemmel.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe heilt gründlich veralt. Weinschäden, sowie frischen- fraktartige Wunden in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie böse Finger, Wurm, Nagelgeschwür, böse Brust, eriorene Glieder etc. Benimmt Hitze und Schmerz, Verbütet wild. Fleisch. Zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und sicher auf. Bei Husten, Halschmerz, Drüsen, Krampfschmerz, Quetsch., Reizen, Nicht tritt sofort Linderung ein. Zu haben in Großenhain bei Herrn Apotheker Dr. Leo, à Schachtel 50 Pfa.

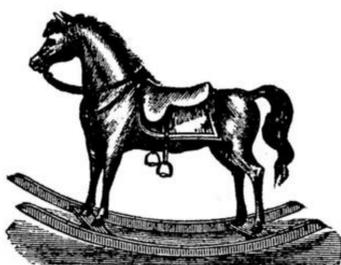
Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung

zeige hierdurch ergebenst an.

Dieselbe bietet eine grosse Auswahl feinsten **Leb- und Honigkuchen**, als: **Baseler, Nuss-, Macaronen-, Citronat-, französische, Pflasterstein-, Nürnberger u. Ellsenkuchen, feinste Melange-Lebkuchen** in Schachteln, **Bonbons von Chocolate, Fondants und Zucker, Bonbonieren** fein und billig. **Christbaum-Confect** in sehr reichhaltigen Mustern.

Hochachtungsvoll

Th. Güttel am Frauenmarkt.



Schaukelpferde u. Spielpferde

mit Lederüberzug, gemalt oder mit Naturfell überzogen. Sämtliche Pferde haben naturgetreue Stellung, Sattel und Zäumung zum An- und Abkürren und sind unverwundlich.
Pferde m. Cabriolet, Frachtwagen, Bierwagen, Milchwagen zc.; Ziegen, Schafe, Esel, Stiere;
Koffer, Damen- und Herren-Taschen;
rindslederne Portemonnaies, Hosenträger;
Schulranzen und Schultaschen (solide Handarbeit);
lederne Kinderschürzen zc.



empfiehlt in größter Auswahl billigst

Moritz Heinicke, Sattlermeister, Naundorfer Straße 193.

NB. Reparaturen an Spiel- und Wiegepferden werden gut und billigst ausgeführt.

Olympia-Schürze.

Kleidsame und prakt. Schürze für Kinder in weiss, crème, blau, roth, gestr., bunt u. schwarz, empfiehlt das

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft von **M. Schulze.**

Für den Weihnachtstisch

halte mein reich sortirtes, mit den besten Neuheiten ausgestattetes Lager von

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

hiermit bestens empfohlen.

J. G. Dietrich, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Neumarktstraße 126.

Zugleich empfehle zu Geschenken mein Lager echt Rathenower Brillen in Gold-, Silber-, Stahl- etc. Gestellen und meine optischen Gegenstände, als: Operngläser, Barometer, Thermometer etc. D.O.

Weihnachts-Ausverkauf.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Kenntniss, daß ich von jetzt ab die Preise meiner guten, selbstgefertigten Filzwaaren, um damit zu räumen, bedeutend erniedrige. Achtungsvoll

J. Eckner, Berlinerstr.

Achtung!

Junge Damen, welche sich an einem Curfus im

Schnittzeichnen

nach dem leichtfaßlichen System, sowie im praktischen Schneidern ab 1. Januar 1888 in der Dauer von 4-6 Wochen betheiligen wollen, können sich melden. Abreisen bitte bis 15. December im Handschuhgeschäft von **Alwin Böttger, Naundorfer Str.,** niederzulegen. — Auch stehen daselbst Prospekte zur Verfügung.

Als passendes Festgeschenk für Herren empfehle meine sauber gearbeiteten

Haar-Uhrketten

(Neuheiten) mit achten Goldbeschlägen zu billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

B. Blumenschein, Friseur,
Schloßstraße 34.

Wollenes Strickgarn

à Viertel von 50 Pf. an,

Salblamabenden, Normalbenden, Sosen, Unterjaken, gestricke Jaken, Jagdwesten, wollene Kleidchen, Unterröcke empfiehlt bei billigster Preisstellung

Emil Lohde,
Unterer Frauenmarkt 315.

Zum Weihnachts-Feste

empfiehlt

das Special-Schmuck-Waaren-Geschäft

von **Herrn. Wallrath, Gürtlermeister,**
Apothekergasse 387, vis-à-vis dem Rathhause,

den geehrten Einwohnern von Großenhain und Umgegend als passendes Weihnachts-Geschenk: Armbänder, Brochen, Ohringe, Colliers, Medallions, Herren- und Damen-Uhrketten, Manschettenknöpfe u. f. w. in großer Auswahl. Noch ganz besonders mache ich auf meine achten

Gold-Waaren

aufmerksam. Verkaufe dieselben unter Garantie zum Fabrik-Preise staunend billig. Zugleich erlaube ich mir meine

Alfenide- und Neusilber-Waaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen, mit der Bitte, mich bei Bedarf gütigst zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll **Herrn. Wallrath, Gürtlermeister.**
Portemonnaies in sehr großer Auswahl.

Die Büchsenmacherei von Oswald Nerke

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

passend, in größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen

Flinten, Büchsen, Revolver, Pistolen, Luftgewehre,
alle Systeme.

Jagd-Stühle, Jagd-Taschen
mit oder ohne Muff.

Erlaube mir, ganz besonders auf das

Luft-Gewehr,

welches 19 erlei Patronen und Geschosse schießt, aufmerksam zu machen.

Oswald Nerke.

Die Büchsenmacherei von Oswald Nerke

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

passend, in größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen

Cartouches, Kugelgießmaschinen, Flintenriemen, Gewehr-Futterale, Hundeleinen, Hundepfeitschen, Patronenhülsen-Maschinen, div. Munitionen.

Bilderbücher!

Jugendschriften!

Geschenk-Literatur!

Billige Classiker-Ausgaben in eleganten Einbänden.

Neue Gesangbücher!

solid gebunden, in reicher Auswahl und billigst in

Arthur Hentze's Buchhandlung.

Die

neuesten Musikwerke,
selbstspielend und zum Drehen,
Ziehharmonikas
von 1-40 Mk.,
Mundharmonikas
und verschied. Kinder-Instrumente
von 10 Pfg. an,

vorzügl. Zithern und Violinen

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke **Carl Echtermeyer.**
Oberer Frauenmarkt 381.

Fröbels Beschäftigungs-Spiele

in größter Auswahl empfiehlt

Carl Schröder, Frauenmarkt 278.

Puppen.

Puppenköpfe
in Porzellan, Wachs, unzerbrechlich.

Puppenleiber, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe, Puppenschmuck, Puppenarme u. Beine
u. a. m. empfiehlt

Camillo Klenke.
Meissnerstr. Neben dem Rathaus.

Neue kreuz- u. doppelkreuzsaitige Pianino und Flügel

von anerkannter Güte und Dauerhaftigkeit, preisgekrönt in Teplitz und Görlitz, empfiehlt als Weihnachtsgeschenke zu aussergewöhnlich billigen Preisen, bei fünfjähriger Garantie

Jos. Kuhl, Pianoforte-Fabrik,
Gegründet 1873.
Dresden, Wettinerstr. 50, pt. rechts.

Meine soliden, unverwundlichen

Puppen-Perrücken

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfest. Große Auswahl von

Puppenköpfen
in Wachs und Porzellan (Bisquit).
Hochachtungsvoll

B. Blumenschein, Friseur,
Schloßstraße 34.

Eine große Partie

Militärjaken und -Röcke

verkauft sehr billig **Franz Schenke,**
Lindenplatz.

Eine Partie getragener

Frauenpaletots

in nur guten Stoffen hat billigst zu verkaufen **Franz Schenke, Lindenplatz.**

Circu
find zu
Ein m
augroß,
Bettst
wegen U
Ein lei
ift billig
Eine
Eine l
zu verlan
Eine
verkauften
Ein se
balle steh
Ein
Weihnach
Stadt in
Unterlom
fahren M
Zw
finden be
bei Kunt
Ein ju
schrift u
leichte
gejucht,
die Erpel
Für ei
Schneid
meiste
ber mit t
traut ist,
Ein S
oder spät
Ein B
Antritt g
Von ei
Kind
in der G
Ein or
zum 1. S
Ein o
15 bis
Näh. bei
Ein a
1. Janu
Eine j
Washer
Eine ä
eines Kin
Eine
in erster
Kammer
allem Jul
Röhrwaff
Ein r
fünf Räu
später be
Zwei
Parten
find zu r
zu bezieh
Ein S
ganz ruh
1888 zu
Zu erl
Ein L
ist zu v
beziehen
Ein g
Gatten,
zu vermi
Ein fr
ist an ru
zu bezieh
Ein L
mieten
werden.
Ein g
Schlafsin
die Erpel